



# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Sommersemester 2022**

# Inhaltsübersicht

<b>Lehrveranstaltungen Bachelor-Studiengang Ev. Theologie Stufe I (2. Semester)</b>	<b>3</b>
<b>Lehrveranstaltungen Bachelor-Studiengang Ev. Theologie Stufe II (4. + 6. Semester)</b>	<b>11</b>
<b>Lehrveranstaltungen Master-Studiengang Ev. Theologie</b>	<b>28</b>
<b>Lehrveranstaltungen Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie</b>	<b>47</b>
<b>Lehrveranstaltungen sonstiger Art</b>	<b>63</b>
<b>Psychologische Beratung für Studierende</b>	<b>66</b>
<b>Das Profil der Theologischen Hochschule Elstal</b>	<b>67</b>
<b>Nummernschema der Lehrveranstaltungen</b>	<b>69</b>
<b>Kontaktmöglichkeiten mit Lehrkräften</b>	<b>70</b>
<b>Termine</b>	<b>71</b>

Bitte beachten Sie auch die Lehrangebote der Humboldt Universität zu Berlin (HU) und der Universität Potsdam!

Abkürzung: LP steht für „Leistungspunkte“, LV für „Lehrveranstaltung“.

Studienbüro:

Frau Birgit Mähler/Friederike Goldbeck, Tel. (03 32 34) 74 308; E-Mail: [sekretariat@th-elstal.de](mailto:sekretariat@th-elstal.de)

Ausgabedatum: 12.01.2022

**1201 Sprachkurs „Hebräisch I“  
[Jörg Hartlieb]**

**Pflichtlehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie Stufe I (2. Semester), Modul Nr. 102 «Basismodul Hebräisch»**

**(8-stündig; 10 Leistungspunkte)**

**Relevanz:**

Das Erlernen der hebräischen Sprache vermittelt ein Werkzeug, um die religiösen Traditionen des Alten Israel besser zu verstehen. Da diese Traditionen maßgeblich zur Entstehung der Theologien des Neuen Testaments beigetragen haben, eröffnet sich zugleich ein Zugang, der die Verbindungen zwischen dem hebräischen und dem griechischen Teil der christlichen Bibel neu sichtbar macht.

**Ziele:**

In Hebräisch I soll die Fähigkeit erarbeitet werden, einfache Texte der Hebräischen Bibel eigenständig zu analysieren und zu übersetzen.

**Inhalte:**

Es werden die Grundlagen der Grammatik vermittelt und an Texten der Gattung 'Erzählung' eingeübt.

**Arbeitsweise:**

Eine Sitzung besteht in der Regel aus Rekapitulation von gelernten Grammatikinhalt, eingehender Besprechung der Übersetzungen, sowie Vermittlung neuer Grammatik. Theologische Inhalte kommen im Rahmen der Übersetzungen zur Sprache.

**Vorkurs:**

**Der Sprachkurs beginnt vorab mit einem Intensivkurs vom Mo. 28.3.- Fr. 01.04. (jeweils 10-12 und 15-17 Uhr) sowie am Mo. 04.04. und Do. 07.04. (jeweils 9-13 und 15-17 Uhr)**

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Mitarbeit, regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben und Teilnahme an den Tutorien sind Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Es werden in der Regel täglich zwei bis vier Stunden Arbeitszeit zusätzlich zum Kurs benötigt.

**Unterrichtsmaterial:**

Rechtzeitig vor Kursbeginn wird bekannt gegeben, welches Übungsbuch zu erwerben ist.

**1202 Sprachkurs „Griechisch II“  
[Jörg Hartlieb]**

**Pflichtlehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie Stufe I (2. Semester), Modul 101 (Basismodul Griechisch)**

**(2-stündig; 3 Leistungspunkte)**

**Relevanz und Ziele:**

Übersetzungskompetenz alleine reicht nicht. Denn welcher Urtext soll übersetzt werden? Es gibt tausende Handschriften, die sich alle unterscheiden! Und vor allem geht es doch eigentlich nicht um diese oder jene Formulierung, sondern: Was will der Text sagen? Was sind die Hauptpunkte, was Nebenpunkte, was die Gesamtbotschaft, was die Absicht? Und wie können diese (normalerweise unbewusst geklärten) Grundfragen menschlicher Kommunikation (möglichst) unabhängig vom Vorverständnis begründbar beantwortet werden – gerade bei besonders bedeutsamen und deshalb immer wieder bis ins Detail betrachteten, ge- (und auch miss-)brauchten Texten? In diesem Kurs lernen Sie eine textlinguistisch fundierte und in der professionellen Bibelübersetzung bewährte Methodik kennen, die Ihnen dabei hilft. Und Sie werden entdecken, dass das neutestamentliche Handschriftenchaos schwerer zu bändigen ist, als viele denken - aber auch seine guten Seiten hat.

**Inhalte:**

In der Veranstaltung werden neutestamentliche Texte gemeinsam übersetzt und sowohl lexikalisch-grammatisch als auch semantisch-kommunikativ analysiert. Ausgehend von relevanten Textvarianten wird zudem eine sachgemäße textkritische Urteilskompetenz entwickelt und eingeübt.

**Voraussetzungen:**

Die zu bearbeitenden Texte sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Übersetzung und Analyse vorzubereiten. Daneben ist die Lektüre einzelner Aufsätze notwendig, die das Grundwissen der weiteren exegetischen Arbeit vorbereiten.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Bleiben Sie frisch in der Übersetzung von Texten aus dem Neuen Testament, z. B. durch die eigene Übersetzung der sonntäglichen Perikopentexte oder der täglichen Losungen.

## **1203 AT-Vorlesung „Bibelkunde des Alten Testaments“ [Deborah Storek]**

Pflichtveranstaltung im Modul 104 (Basismodul Altes Testament I) und im Modul 304 (Ergänzungsmodul Biblische Studien)

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Ein sicherer Umgang mit der Bibel gehört zu den Grundfertigkeiten von Theologinnen und Theologen. Insbesondere die Texte aus dem Alten Testament scheinen aber vielen fern und schwer verständlich. Die Vorlesung will die Vertrautheit mit den Texten stärken und Lust machen, sich näher mit ihnen zu beschäftigen.

In der Lehrveranstaltung werden Kenntnisse über Aufbau und Inhalte alttestamentlicher Bücher vermittelt sowie ausgewählte Themen im Querschnitt vertieft. Unerlässlich ist dabei das begleitende Selbststudium der behandelten Bibeltex-te.

### **Ziele:**

- Vertrautheit mit dem alttestamentlichen Kanon in seinen verschiedenen Gestalten
- Überblickswissen zum Inhalt und Aufbau der einzelnen alttestamentlichen Bücher
- Kenntnis einschlägiger Kernverse des Alten Testaments
- Kenntnis theologischer Grundthemen und Zusammenhänge

### **Inhalte:**

- Einführung in den alttestamentlichen Kanon
- Erschließung der Bücher des Alten Testaments in Aufbau und Inhalt
- Einzelne Schwerpunktthemen (Schöpfung, Bund, messianische Texte u.a.)

### **Arbeitsweise:**

Eigenständige Lektüre ausgewählter alttestamentlicher Texte (Minimal-Vorschläge); Vorlesung, Referate, Aussprache.

### **Begleitlektüre:**

RÖSEL, MARTIN: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, 10., verbesserte Aufl., Göttingen 2018.

Die Bibel in einer verlässlichen Übersetzung (z.B. Einheitsübers., Luther, Zürcher)

## **1204 AT-Vorlesung „Geschichte Israels“ [Dirk Sager]**

**Pflichtlehrveranstaltung im Modul 104 (Basismodul Altes Testament I) und im Modul 304 (Ergänzungsmodul Biblische Studien)**

**(2-stündig; 2 Leistungspunkte)**

### **Relevanz:**

Zur Besonderheit der Kultur und Religion des alten Israel gehört, dass es seinen Glauben im Nachdenken über die eigene Herkunft und Zukunft deutet. Daher hat das Diktum Gerhard von Rads „Das Alte Testament ist ein Geschichtsbuch“ (1952) nach wie vor seine Berechtigung – auch wenn natürlich nicht alle alttestamentlichen Texte zu dieser Literaturgattung gehören. Zudem besteht eine Spannung zwischen biblisch erinnerter Geschichte und dem, was aus Sicht der kritischen Geschichtswissenschaft über das Werden Israels im Licht biblischer und außerbiblicher Quellen zu erkennen ist. Die Unterscheidung und Verknüpfung von „biblischem“ und „historischem“ Israel ist wichtig, um zu erkennen, dass geschichtliche „Fakten“ (ob aus der Zeit der Bibel oder einer anderen Menschheitsepoche) immer nur im Licht bestimmter Deutungen vermittelt werden.

### **Ziele:**

Die Veranstaltung vermittelt einen grundlegenden Überblick über die wichtigsten Stationen der Geschichte des alten Israel im Kontext seiner Umwelt.

### **Inhalte:**

Landeskunde Palästinas; Wichtige archäologische, epigraphische und ikonographische Quellen; Grundzüge der Geschichte Israels; Überblick über die alten Religionen des Vorderen Orients; Aspekte der Kultur- und Sozialgeschichte

### **Arbeitsweise:**

Vorlesung mit der Möglichkeit zur Diskussion. Begleitende Lektüre.

### **Folgendes Buch wird zur begleitenden Lektüre empfohlen:**

- Melanie Peetz, Das biblische Israel. Geschichte – Archäologie – Geographie, Freiburg i.Br. 2. Aufl. 2021 [29,-€]

### **Zur vertiefenden Lektüre wird empfohlen:**

- Berlejung, Angelika, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israels, in: Gertz, Jan-Christian (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen 2019, 61-194.
- Frevel, Christian, Geschichte Israels, Stuttgart 2018.
- Kessler, Rainer, Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt 2006 [als Download frei verfügbar unter: <https://bibel-kontextuell.de/downloads-und-publicationen/aufsaeetze/>]
- Keel, Othmar, Jerusalem und der eine Gott. Eine Religionsgeschichte, Göttingen 2014.

## **1205 Proseminar Neues Testament** **[Carsten Claußen]**

**Pflichtlehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie Stufe I (2. Semester), Modul 107 (Basismodul Neues Testament II)**

**(2-stündig; 5 Leistungspunkte [mit Proseminararbeit])**

### **Relevanz:**

Die neutestamentlichen Texte stammen aus einer historisch fernen Zeit. Doch wer sie liest, entdeckt schnell, dass sie viel mit Themen und Fragen zu tun haben, die Menschen bis in die Gegenwart beschäftigen. Um das Zeugnis der Texte jedoch auf ihren ursprünglichen Sinn hin zu befragen, hilft eine differenzierte Wahrnehmung ihrer sprachlichen Gestalt und ihres geschichtlichen Kontextes. Im Gespräch zwischen einstiger Bedeutung und gegenwärtigem Verstehenshorizont bietet das neutestamentliche Proseminar eine Anleitung zu einer reflektierten Exegese.

### **Ziele:**

Ziel des Proseminars ist es, anhand ausgewählter Texte der synoptischen Evangelien mit den einzelnen traditionellen und modernen Methoden neutestamentlicher Exegese vertraut zu machen und zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Auslegung anzuleiten.

### **Inhalte, Arbeitsweise und Voraussetzungen:**

Das Proseminar beschäftigt sich vor allem mit der Auslegung der synoptischen Evangelien. Als Arbeitsformen kommen unter anderem Vortrag, Gruppenarbeit, Kurzreferat und natürlich die Lektüre einschlägiger Sekundärliteratur zum Einsatz.

Die Lehrveranstaltung erfordert eine ausführliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Im Anschluss an das Seminar erfolgt dann die schriftliche Erarbeitung einer eigenen Exegese über einen Evangeliumstext.

### **Zur vorbereitenden Lektüre und Anschaffung wird empfohlen:**

- MARTIN EBNER und BERNHARD HEININGER: Exegese des Neuen Testaments, (utb 2677), Paderborn <sup>3</sup>2015.

## **1206 NT-Vorlesung „Umwelt und Zeitgeschichte des NT“ [Carsten Claußen]**

Pflichtlehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie Stufe I (2. Semester), Modul 106 (Basismodul Neues Testament I) sowie für den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie, Modul 304

(2-stündig; 2 Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Die Schriften des Neuen Testaments sind in einer Umwelt verfasst, die sich in vielem von der heutigen unterscheidet. Darum gilt für das Verstehen der biblischen Schriften grundsätzlich, dass die Verhältnisse jener Zeit und jener geographischen Regionen sowie die historischen Situationen von Verfassern und ersten Adressaten berücksichtigt werden müssen. Entsprechendes Grundlagenwissen hilft dem Verstehen der neutestamentlichen Berichte und muss für das historisch reflektierte Verständnis dieser Schriften erarbeitet werden.

### **Ziele:**

Die Veranstaltung will die Teilnehmenden zu einer historisch reflektierten Einordnung der neutestamentlichen Texte anleiten und dazu relevantes Grundlagenwissen vermitteln.

### **Inhalte:**

Die Vorlesung befasst sich mit der geographischen, politischen, sozialen und religiösen Umwelt der ntl. Schriften. Dazu dient eine Einführung in die Geistes- und Religionsgeschichte des 1.–2. Jahrhunderts n.Chr. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit der Geschichte und den Schriften des antiken Judentums.

### **Voraussetzungen und Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung setzt die in der Veranstaltung „Bibelkunde Neues Testament“ erarbeiteten Kenntnisse der neutestamentlichen Schriften voraus. Die Veranstaltung ist vorwiegend als Vorlesung aufgebaut, bietet jedoch Raum für Gruppenarbeit und Diskussion.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- BERND KOLLMANN: Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt <sup>3</sup>2013.
- UDO SCHNELLE: Die ersten 100 Jahre des Christentums. 30–130 n.Chr. (utb 4411), Göttingen <sup>3</sup>2019.



**1207 MuD-Vorlesung „Einführung in die Missiologie“  
[Michael Kißkalt]**

**Pflichtlehrveranstaltung im Modul 111 (Basismodul Mission und Diakonie) und im Modul 303 (Ergänzungsmodul theologische Grundlagen)**

**(2-stündig; 4 Leistungspunkte)**

**Relevanz:**

Die Sendung der christlichen Gemeinde besteht darin, Gottes Liebe und Gerechtigkeit durch Wort und Tat in unserer Gesellschaft hörbar und sichtbar zu machen, und Menschen dadurch zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Dabei ist Mission viel mehr als bestimmte Formen von Evangelisation. Um ihrer missionarischen Verantwortung nach dem Evangelium gerecht zu werden, müssen sich Gemeinden auf die aktuellen Herausforderungen einlassen. Von daher ist die Mission der Gemeinde immer wieder neu zu denken, zu glauben und zu leben. Biblische Texte, Erfahrungen aus der Missionsgeschichte und aktuelle Entwicklungen in der weltweiten Mission geben Einblicke in die vielfältigen Horizonte der Missiologie.

**Ziele:**

Die Studierenden lernen die theologiegeschichtliche Entwicklung und die Schlüsselthemen der Missiologie kennen, um dann in ihrem weiteren Studium weitere missiologische Inhalte einordnen und gewichten zu können. Missionarische Aktivitäten in ihren Gemeinden werden sie wachsam und kritisch wahrnehmen, begleiten und thematisieren.

**Inhalte:**

- Das Fach Missiologie im Kontext des Theologiestudiums
- Biblische Grundlegungen
- Missiologische Modelle
- Schlüsselthemen: Mission und Evangelisation, Mission und Kultur, Mission und Religionen.

**Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Diskussion  
Lektüreaufgaben  
Portfolios

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Sundermeier, Theo: Theologie der Mission, in: Konvivenz und Differenz. Studien zu einer verstehenden Missionswissenschaft, MWNF 3, Erlangen, 1995, S.15-42.
- Wrogemann, Henning: Missionstheologien der Gegenwart. Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 2, Gütersloh 2013

## **1208 Übung „Soziale Kompetenz“ [Andrea Klimt]**

**Pflichtlehrveranstaltung im Modul 112 (Basismodul Pädagogik und Psychologie)**

**(2-stündig; 1 Leistungspunkt)**

### **Relevanz:**

Die Arbeit in der Gemeinde erfordert neben umfassenden theologischen Kenntnissen auch ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Selbst die beste theologische Ausbildung kann im Zusammenleben der Gemeinde nur dann zum Zuge kommen, wenn auch das Miteinander der vielen verschiedenen Menschen sinnvoll und hilfreich begleitet wird.

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen sich mit verschiedenen Fragestellungen beschäftigen, die im Miteinander von Menschen eine Rolle spielen und/oder zum Problem werden können. Verschiedene Handlungsmöglichkeiten sollen reflektiert werden.

### **Inhalte:**

Die Übung beschäftigt sich unter anderem mit folgenden Themen:

- Rollenerwartungen und Rollenkonflikte
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Nähe und Distanz im menschlichen Miteinander
- Umgang mit Grenzen
- Situative Stimmigkeit von Verhalten
- Konfliktgespräche etc.

### **Arbeitsweise:**

In der Veranstaltung liegt der Schwerpunkt nicht auf Vorträgen, sondern auf der Erarbeitung und Erprobung verschiedener Handlungsalternativen z.B. in Rollenspielen und verschiedenen Übungen.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Friedemann Schulz von Thun, Miteinander reden 3: Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation – Person – Situation, Reinbek bei Hamburg 1998 / 2013, Sachbuch rororo, 9,99 €

**1411** **Lektürekurs Hebräisch „Psalmen“**  
**[Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(1-stündig; 2 Leistungspunkte)

Text lag bei Druck noch nicht vor

**1412 Lektürekurs Griechisch „Römerbrief“  
[Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den  
Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(1-stündig; 2 Leistungspunkte)

Text lag bei Druck noch nicht vor

## **1414 Interdisziplinäres Seminar „Mission und Gerechtigkeit“**

**[Michael Kißkalt und Dirk Sager]**

Lehrveranstaltung für den Bachelorstudiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Masterstudiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Paper und M.A.], 6 LP [B.A. mit Paper])

### Relevanz:

Das Ringen um Gerechtigkeit ist seit jeher zentrales, wenn auch umstrittenes, Thema der christlichen Mission. Die Vorstellungen von Gerechtigkeit und ihrer angemessenen Praxis nähren sich aus unterschiedlichen biblischen, vor allem auch alttestamentlichen Texten. Durch deren konkrete Bezogenheit auf das alltägliche Leben und auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen geben diese Texte und die dahinterstehenden Theologien hilfreiche Impulse für die christliche Mission und ihre Gerechtigkeitspraxis.

### Ziele:

- Verstehen der Ursprünge der verschiedenen Gerechtigkeitskonzeptionen
- Reifung im theologischen Verstehen von Gerechtigkeit
- Impulse für das praktische Umsetzen im kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld

### Inhalte:

- Gerechtigkeit im Alten Orient, in den alttestamentlichen Diskursen (Thora, Propheten, Weisheit) und im Neuen Testament
- Religionstheologische Perspektiven: Gerechtigkeit im Islam
- Positionen und Diskussionen um Gerechtigkeit im Missionsdiskurs: Ökumenischen Rat der Kirchen, Evangelikale Bewegung, Transformationstheologie.
- Anleitungen zur Praxis von Gerechtigkeit: Pilgerweg für Frieden und Gerechtigkeit, im Kontext der Transformationstheologie, Micha-Initiative

### Arbeitsweise:

Hebräische Texte übersetzen, Lektüre von thematischen Texten, Referate und Diskussionen.

### Voraussetzungen:

- in der Regel der Nachweis von hebräischen Sprachkenntnissen
- ohne diesen Nachweis für Studierende des M.A. Diakonie offen, die aber bereit sein müssen, sich mit hebräischer Terminologie zu befassen

### Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

- Markus Witte (Hg.), Gerechtigkeit, Themen der Theologie 6, utb, Tübingen 2012
- Bosch, David J.: Mission im Wandel. Paradigmenwechsel in der Missionstheologie, Gießen/Basel, 2012 (bes. S.460-470: Mission als Frage nach Gerechtigkeit)
- Prophetische Mission: Advocacy als kirchliches und ökumenisches Handlungsfeld, ÖR 70 (2021), Heft 4

## **1421 AT-Vorlesung „Urgeschichte“ [Deborah Storek]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Was ist der Mensch? Was ist sein Wesen, seine Aufgabe, seine Stellung in der Welt? Wenn Gott gut ist – wie kam dann das Böse in die Welt? Und warum ist es geblieben?

Die Urgeschichte (Gen 1-11) thematisiert solche und weitere Grundfragen der Menschheit. Bis heute üben diese Texte daher eine große Faszination aus, weit über religiöse Kreise hinaus. Auf verdichtete, literarisch kunstvolle Weise erzählen die ersten Kapitel der Bibel davon, wie es um den Menschen, seine Möglichkeiten und Grenzen, seine Beziehung zur Schöpfung und zum Schöpfer steht.

### **Ziele:**

In dieser Vorlesung werden wichtige Texte aus Gen 1-11 exegetisch erarbeitet. Dabei lernen die Studierenden einerseits die historische Einbettung der Texte kennen, indem aktuelle Diskussionen zur Literargeschichte sowie wichtige altorientalische Parallelen besprochen werden. Vor diesem Hintergrund können die grundlegenden theologischen Themen, die in Gen 1-11 entfaltet werden, tiefer erfasst und auf ihre aktuelle Relevanz hin befragt werden.

### **Inhalte:**

- Die Schöpfungserzählung in Gen 1 und die priesterliche Urgeschichte
- Die Paradieserzählung Gen 2-3: Mann & Frau; die Erkenntnis von Gut und Böse
- Kain und Abel: Von Opfern, Neid und dem Umgang mit Sünde (Gen 4)
- Die Sintfluterzählung: Gewalt und kein Ende? (Gen 6-9)
- Der Turmbau zu Babel: Größe und Grenzen menschlicher Kultur (Gen 11)

### **Arbeitsweise:**

Vortrag und Aussprache, Gruppenarbeiten und -diskussionen.

### **Voraussetzungen:**

Hebräischkenntnisse sind wünschenswert.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Gen 1-11 in einer verlässlichen deutschen Übersetzung
- Die (pop-)kulturelle Relevanz dieser Texte entdecken: Podcasts, Youtubevortrräge, Filme, Bücher zum Thema suchen (z.B.: Die entsprechenden Folgen des Podcasts „Unter Pfarrerstöchern“; Jordan Peterson Biblical Series Genesis)

**1431 NT-Vorlesung „Markusevangelium“  
[Carsten Claußen]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Als ältestes kanonisches Evangelium kommt dem Markusevangelium besondere Bedeutung für die gesamte christliche Evangelienschreibung zu. Die theologischen und historischen Weichenstellungen dieses Textes haben weitreichende Konsequenzen und prägen die Wahrnehmung der Jesusbewegung bis in die Gegenwart. An exemplarisch ausgewählten Texten werden zentrale Themen der frühchristlichen Theologie erarbeitet.

**Ziele:**

Die Vorlesung führt in die theologischen Inhalte des Markusevangeliums ein. Sie eignet sich damit sowohl für eine Erstbegegnung als auch für die Vertiefung und Systematisierung neutestamentlicher Theologie.

**Inhalte:**

Die Vorlesung widmet sich der Analyse und Auslegung des Markusevangeliums unter historischen, literaturwissenschaftlichen und theologischen Aspekten.

**Arbeitsweise:**

Die Veranstaltung ist als Vorlesung aufgebaut, bietet jedoch Raum für Rückfragen und Diskussion.

**Voraussetzungen:**

Griechischkenntnisse sowie bibelkundliches und die Einleitungsfragen betreffendes Grundwissen sind wünschenswert.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- JOACHIM GNILKA: Das Evangelium nach Markus, EKK 2/1-2, Neukirchen-Vluyn/Zürich, 1978, Bd. 1, <sup>6</sup>2008; Bd. 2: <sup>6</sup>2008 (oder: Studienausgabe <sup>2</sup>2015).
- WALTER KLAIBER: Das Markusevangelium (BNT), Neukirchen-Vluyn 2010.
- DIETER LÜHRMANN: Das Markusevangelium (HNT 3), Tübingen 1978.

**1432 NT-Seminar „Theology of Romans“  
[Carsten Claußen]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

**Relevanz:**

Paul's Letter to the Romans is the apostle's longest and most influential contribution to the New Testament. It contains not only theology in terms of early Christian doctrine. The letter is also a fine and most inspiring source dealing with a particular situation. Its theology and its historical context make it a prime example for discussing the universality versus the particularity of Paul's thinking.

**Ziele:**

Das Seminar will die Teilnehmenden zu einer eigenen Wahrnehmung und einem reflektierten Verständnis des Römerbriefes anleiten und speziell in englischsprachige Diskussionslagen einführen.

**Inhalte:**

Das Seminar wird am Beispiel des Römerbriefs zentrale Themen der britischen und nord-amerikanischen Paulusexegese diskutieren, u.a. „new perspective on Paul“; „forensic justification and/or participation in Christ“, „Paul within Judaism“, „the apocalyptic Paul“ etc.

**Arbeitsweise:**

This class is designed for non-native and native speakers of English. Contributions in German are also welcome. The main focus is on reading and discussing texts by various exegetes dealing with the Letter of Paul to the Romans.

**Voraussetzungen:**

Das Seminar kann sowohl zum Erwerb von Grundkenntnissen als auch sinnvoll zur Vertiefung und zur Horizonterweiterung genutzt werden. Vorkenntnisse (NT-Bibelkunde und Griechischkenntnisse) sind wünschenswert. Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung auf die Sitzungen und die Bereitschaft, sich auf Diskussionen in englischer (und deutscher) Sprache einzulassen werden vorausgesetzt.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen / recommended reading:**

- BEVERLY ROBERTS GAVENTA: When in Romans. An Invitation to Linger with the Gospel according to Paul, Grand Rapids, Mich. 2016.
- STEPHEN WESTERHOLM: Understanding Paul: The Early Christian Worldview of the Letter to the Romans, Grand Rapids, Mich. 2004.



**1441** **KG-Vorlesung „Religiöse Nonkonformisten“**  
**[Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP [B.A. ohne Klausur und M.A.], 4 LP [B.A. mit Klausur])

Text lag bei Druck noch nicht vor

**1442 KG-Seminar „Baptistische Glaubensbekenntnisse“  
[Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit, 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

Text lag bei Druck noch nicht vor

## **1451 STh-Vorlesung „Rechenschaft vom Glauben“ [Uwe Swarat]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP [B.A. ohne Klausur und M.A.], 4 LP [B.A. mit Klausur])

### **Relevanz:**

Der Baptismus hat in seiner bisherigen, über 500-jährigen Geschichte zahlreiche Glaubensbekenntnisse formuliert. Im deutschsprachigen Raum waren es bisher drei: 1847, 1944 und 1977/78. Das zuletzt genannte ist auch gegenwärtig noch gültig, und zwar sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz und Österreich. Es trägt den Titel „Rechenschaft vom Glauben“. Nachdem 2019 ein Abschnitt dieses Bekenntnisses offiziell geändert wurde, entstand die Frage, ob die übrigen Teile die Glaubensüberzeugungen des deutschsprachigen Baptismus noch angemessen wiedergeben. Um das sachgerecht beurteilen zu können, muss der Wortlaut des Bekenntnisses offen wahrgenommen und auf die in ihm getroffenen theologischen Entscheidungen hin geprüft werden. Der theologische Ausschuss des Präsidiums des Bundes Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland hat sich deshalb in Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Elstaler Hochschule vorgenommen, die „Rechenschaft vom Glauben“ in den Jahren bis zu seinem 50-jährigen Jubiläum 2027 verstärkt ins Gespräch zu bringen. An diesem Gespräch sollen sich auch die Studentinnen und Studenten an der Theologischen Hochschule Elstal beteiligen können.

### **Ziele:**

Die Vorlesung will ein Element des Arbeitsprogramms sein, die „Rechenschaft vom Glauben“ verstärkt ins Bewusstsein baptistischer Gemeindeglieder zu bringen, und zwar hier speziell der Elstaler Studierenden, die in baptistischen Gemeinden zukünftig beruflich tätig sein wollen. Die Hörerinnen und Hörer sollen zu einer kritischen Rezeption des Bekenntnistextes befähigt werden. Dabei sollen natürlich auch die Wahrnehmungen von Studierenden aus anderen Kirchen gehört werden.

### **Inhalte:**

Die Vorlesung bietet eine theologische Einführung in die „Rechenschaft vom Glauben“ in Form einer fortlaufenden Auslegung des Textes.

### **Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Aussprachemöglichkeiten.

### **Alle Teilnehmer müssen folgende aktuelle Ausgabe der „Rechenschaft vom Glauben“ in die Vorlesung mitbringen:**

Rechenschaft vom Glauben. Account of Faith, im Auftrag des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, des Bundes der Baptistengemeinden in Österreich und des Bundes Schweizer Baptistengemeinden hrsg. von U. Swarat, Kassel: Oncken Verlag 2021, ISBN: 9783879391592.

## **1452 STh-Seminar „Gesetz und Evangelium“ [Uwe Swarat]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

### **Relevanz:**

Die Verhältnisbestimmung von Gesetz und Evangelium führt direkt ins Zentrum evangelischer Theologie und Verkündigung. In der Lehre von der Offenbarung, der Rechtfertigungslehre und der Beziehung von Dogmatik und Ethik werden mit ihr die entscheidenden Weichenstellungen getroffen. Martin Luther hat gesagt: „Nahezu die gesamte Schrift und die Erkenntnis der ganzen Theologie hängt an der rechten Erkenntnis von Gesetz und Evangelium.“ Vor allem im zweiten Drittel des 20. Jahrhunderts wurde die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium aber auch zu einem inner-evangelischen Streitthema. Wer evangelische Theologie also von ihrem Zentrum her verstehen will, muss sich mit diesem Thema befassen.

### **Ziele:**

Am Ende des Semesters werden die Teilnehmer die wichtigsten Debattenbeiträge zum Thema gelesen und diskutiert haben. Sie werden die vorgetragenen Ansätze unterscheiden sowie ihre Implikationen und Konsequenzen beurteilen können. Ebenso werden sie anhand dieses Themas die Beziehung der Systematischen Theologie zur Bibellexegese bedacht und nach Konsequenzen dogmatischer Entscheidungen für die Praxis des Glaubens und der Verkündigung gefragt haben.

### **Inhalte:**

Die einschlägigen Texte zum Thema von Martin Luther, Johannes Calvin, Karl Barth, Werner Elert, Paul Althaus, Edmund Schlink, Gerhard Ebeling u.a. sowie Beiträge aus der biblischen Theologie, der Predigtlehre und der ökumenischen Gespräche.

### **Arbeitsweise:**

Die Teilnehmer lesen zu jeder Sitzung einen Aufsatz oder ein Buchkapitel, die die Grundlage bilden für die Seminardiskussion. Außerdem muss jeder Teilnehmer zur Übernahme eines Protokolls und eines Referats bereit sein.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- U. Swarat: Art. Gesetz und Evangelium, ELThG Neuausgabe Bd. 2 (2019), 570-575.
- R. Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, Göttingen 4., durchgesehene Aufl. 2009, 334-343.
- Wilfried Haubeck, Wolfgang Heinrichs (Hg.), Gesetz und Evangelium, Witten 2009.
- Chr. Schwöbel: Art. Gesetz und Evangelium, RGG<sup>4</sup> Bd. 3 (2000), 862-867.

**1461 MuD-Vorlesung „Theologie und Praxis der Evangelisation“ [Michael Kißkalt]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Das Evangelium ist schuld! Nicht in erster Linie die sinkenden Mitgliederzahlen in den Gemeinden, sondern das Wesen des Evangeliums drängt Christen dazu, ihren Glauben öffentlich zu leben, in Wort und Tat, und Menschen zum Glauben einzuladen. Auch wenn der Begriff „Evangelisation“ aus der Mode zu sein scheint, bleibt das Anliegen der christlichen Mission, Glauben zu wecken, relevant. Dabei sind viele Fragen zu bedenken: Welche Art von Evangelisation ist dem Evangelium angemessen? Wie und warum werden Menschen Christen? Wie kann man Evangelisation mit dem Leben und Wirken der christlichen Gemeinde angemessen verbinden?

**Ziele:**

Positive Wiederentdeckung der evangelistischen Mission und Anreiz zur differenzierten Praxisanwendung.

**Inhalte:**

- Einblicke in die Geschichte der Evangelisation
- biblische Grundlegungen
- ökumenische Diskussion um Evangelisation
- Träger, Adressaten und Kontexte der Evangelisation
- zielgruppen- und milieuoorientierte Evangelisation
- Evangelisation in der Perspektive von missionaler Gemeinde und freshX
- „Bekehrung“ als Ziel der Evangelisation

**Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeit; Vor- und Nacharbeit der Vorlesungen und die begleitende Lektüre eines Evangelistikbuches werden empfohlen.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- John Finney: Wie Gemeinde über sich hinauswächst – zukunftsfähig evangelisieren im 21. Jahrhundert, Wuppertal 2007
- Werth, Martin: Theologie der Evangelisation, Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 11, 3., überarb. u. erweiterte Aufl., Neukirchen-Vluyn 2010

## **1462 MuD-Seminar „Spiritualität und Gesundheit“ [Dana Jansen]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

### **Relevanz:**

In der Gesundheitsforschung der letzten Jahre hat der Einfluss der Spiritualität auf die Gesundheit an Bedeutung zugenommen. Für christliche Kirchen können sich aus diesen Erkenntnissen neue Potentiale in der Gemeindegearbeit ergeben und dazu anregen, Verantwortung in diesem Bereich wahrzunehmen. Die Themen von Gesundheit und Krankheit prägen das menschliche Leben und somit auch das Miteinander in den Gemeinden. Die Verortung dieser Themen im Glauben und den dazugehörigen Glaubenssätzen haben wiederum Einfluss auf das individuelle Gesundheitsempfinden einer Person.

### **Ziele:**

Das Seminar will Kompetenzen zu einer reflektierten Deutung, Wahrnehmung und Umsetzung und einem verantwortungsvollen Umgang mit Spiritualität und Gesundheit vermitteln. Das Verhältnis zwischen Spiritualität und Gesundheit soll ergründet und Chancen und Grenzen in Bezug auf den praktischen Gemeindedienst beleuchtet werden.

### **Inhalte:**

- Begriffsbestimmungen von Spiritualität und Gesundheit
- Verschiedene Faktoren von Gesundheit (z.B. physisch und psychisch)
- Zusammenhang von Spiritualität und Gesundheit
- Salutogenese im Raum der Kirche
- Aspekte einer „emotional gesunden Spiritualität“
- Relevanz für die Gemeindegearbeit

### **Arbeitsweise:**

Das Seminar beginnt mit einer konstituierenden Sitzung, in der der Ablauf besprochen und Referatsthemen verteilt werden.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Achtnner, Wolfgang: Spiritualität und Gesundheit, in: Salutogenese im Raum der Kirche. Ein Handbuch, hg.von Andreas von Heyl/ Konstanze Kemnitzer/ Klaus Raschzok, Leipzig 2015, 243-258.

**1471 PTh-Vorlesung „Katechetik“  
[Andrea Klimt]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP )

**Relevanz:**

Zu den zentralen Aufgaben, die einer Pastorin, einem Pastor, einer Diakonin oder einem Diakon in ihrem zukünftigen Arbeitsfeld Gemeinde begegnen, gehört die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Die Reflexion darüber, wie diese Prozesse zur Entwicklung einer persönlichkeitsstärkenden Gottesvorstellung beitragen können und welche Möglichkeit die lehrende Person hat, Glaubenswege adäquat zu begleiten, sind grundlegend für die eigene spätere Praxis.

**Ziele:**

- Reflexion der Praxis religiösen Lehrens und Lernens
- Kenntnis von verschiedenen religionspädagogischen Konzepten und von Grundfragen der Gemeindepädagogik.

**Inhalte:**

- Geschichtlicher Überblick in Auszügen
- Grundfragen der Religions- und Gemeindepädagogik
- Religion im Lebenslauf
- Gottesvorstellung und Persönlichkeitsentwicklung
- verschiedene religionspädagogische Konzeptionen und didaktische Strukturen
- Bibeldidaktik – in ihrer Vielfalt, die Bibel in Lehr-Lernprozesse einzubringen

**Arbeitsweise:**

Vortrag mit Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion, Übungs- und Reflexionsphasen.

Voraussetzungen:

Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Theologie“.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Adam, G. / Lachmann, R.: Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008
- Kunstmann, J.: Religionspädagogik, Tübingen, 3. Auflage 2019
- Rothgangel, M. / Adam, G. / Lachmann, R.: Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen, 8. Auflage 2013
- Szagun, A.-K.: Glaubenswege begleiten – Neue Praxis religiösen Lernens, Hannover 2013
- Zimmermann, M. / Zimmermann, R.: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen, 2. Auflage 2018

## **1472 PTh-Seminar „Gemeinde nach Corona“ [Oliver Pilnei]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Die Corona-Pandemie führt viele Gemeinden in eine Krise und stellt sie vor vielfältige Herausforderungen. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass es über den Ausnahmezustand hinaus ein gemeindliches Leben mit und nach Corona geben wird. Aber wie kann dieses aussehen? Das Seminar will in einer Momentaufnahme des Sommers 2022 verschiedene Herausforderungen für Hauptamtliche und Gemeinden aus praktisch-theologischer Perspektive beleuchten und Wege zur Gestaltung von Gemeindesituationen ausloten.

### **Ziele:**

Studierende gewinnen einen Überblick über die aktuelle Situation und reflektieren aus praktisch-theologischer Perspektive Auswirkungen der Corona-Krise auf pastorale Handlungsfelder und freikirchliche Gemeindeformen.

### **Inhalte:**

Die Teilnehmer/innen des Seminars beschäftigen sich anhand einschlägiger Texte zunächst mit der theologischen Deutung der Pandemie (z. B. Tomáš Halík). Daran anschließend rücken die Themen Digitalität und Hybridität des Gemeindelebens in den Blick. Die Frage nach Wesen und Gestalt christlicher Koinonia wird beispielhaft an der digitalen bzw. hybriden Abendmahlsfeier und digitalen Gebetsgruppen (Ankerzellen) besprochen. Ein Blick soll auch auf die Frage nach dem seelsorglichen Umgang mit Konflikten und Corona-Leugnern bzw. Anhängern von Verschwörungstheorien geworfen werden. Auch die Frage nach der Strategie eines sogenannten „Re-Openings“ wird diskutiert. Externe Gäste werden zu Referat und Diskussion eingeladen. Anhand kirchentheoretischer Überlegungen wird ausgelotet, wie in der gegenwärtigen Situation kybernetisch verantwortliches Handeln aussehen könnte.

### **Arbeitsweise:**

Erwartet wird: Lektüre von Texten, Übernahme eines Referats, Beteiligung am Gespräch sowie Mitwirkung an der Gestaltung eines digitalen Themen- und Diskussionsabends im Rahmen der BEFG-Öffentlichkeit.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Tomáš Halík, Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens, Freiburg 2021.



## **1473 PTh-Übung „Kybernetik“** **[Andrea Klimt und Oliver Pilnei]**

**Pflichtlehrveranstaltung im Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), Modul Nr. 116 und 118 (BA 2020)«Vertiefungsmodul Praktische Theologie»; im Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie Modul Nr. 305 «Ergänzungsmodul Leitungskompetenz»; fakultativ auch für andere Studiengänge**

**(3-stündig, 3 Leistungspunkte)**

### **Relevanz:**

Von Pastorinnen und Pastoren, Diakoninnen und Diakonen wird Leitungskompetenz erwartet. Dazu gehört u. a. die Führung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gemeinsame Erarbeitung von Visionen und Zielen und die Steuerung von Prozessen.

### **Ziele:**

Erwerb grundlegender Kenntnisse in Theorie und Praxis der Leitung im gemeindlichen Kontext; (erste) Einübung von Gesprächsführung, Präsentation und Moderation von Gruppenprozessen.

### **Inhalte:**

Biblich-theologische Aspekte zu Führung und Leitung – Reflexion des eigenen Verständnisses von Leitung – Exemplarische Leitungskonzepte – Gemeinde als soziales System – Umgang mit Macht – Moderation und Moderationstechniken – Verstehen und Gestalten von Konflikten – Die besondere Situation ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Mediation

### **Arbeitsweise:**

Wechsel von Referat, Diskussion und praktischen Übungen. Für die Teilnehmenden findet zu Semesterende ein Kolloquium in kleinen Gruppen anhand einer konkreten Situationsbeschreibung statt.

### **Voraussetzungen:**

Die Veranstaltung baut auf einigen Themen der VL „Allgemeine Einführung in die Psychologie“ (1. Sem.), der Übung „Soziale Kompetenz“ (2. Sem.) sowie der Übung bzw. Vorlesung Katechetik auf. Einige Unterlagen zu diesen Themen werden im Apparat in der Bibliothek hinterlegt und sollten zu Beginn des Semesters rekapituliert werden.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Dietmar Nowotka: Ehre, wem Ehre gebührt. Erfolgreich Ehrenamtliche leiten, Kassel: Oncken Verlag 2007 / 2010; digital zugänglich über Unterrichtsmaterialien
- Friedemann Schulz von Thun et al.: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 2003

**1474 PTh-Übung „Poimenik: Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen“**  
**[Andrea Klimt]**

Pflichtlehrveranstaltung im Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II) und im Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie, Vertiefungsmodul Praktische Theologie (Modul Nr. 118), Spezialmodul Arbeit mit Kindern u. J. Modul Nr. 113 bzw. 120 (BA 2020) und Ergänzungsmodul Leitungskompetenz (305); fakultativ auch für andere Studiengänge (2-stündig; 2 Leistungspunkte im BA, 3 LP im MA DuS)

**Relevanz:**

Seelsorge gehört neben der Verkündigung zu den zentralen Aufgaben jeder Pastorin und jedes Pastors, evtl. auch zu denen von Diakoninnen und Diakonen.

**Ziele:**

Ziel der Übung ist die Einführung in Theorie und Praxis der seelsorglichen Gesprächsführung und ein Einblick in ausgewählte Handlungsfelder der Seelsorge.

**Inhalte:**

- Überblick über gegenwärtige Seelsorgeansätze und deren kritische Reflexion
- Die Person der Seelsorgerin / des Seelsorgers und ihre / seine Beziehung zum Ratsuchenden
- Kontaktaufnahme, Arbeitsbündnis und Strukturierung des seelsorgerlichen Gesprächs
- Arbeit mit Verbatims
- Im Sommersemester 2022 Schwerpunkt: Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen

**Arbeitsweise:**

Wechsel von Diskussion vorbereiteter Texte, Fachinputs, Gesprächsübungen und Übungen zur Selbstsorge.

**Voraussetzungen:**

Die Übung ist als Anfängerveranstaltung konzipiert und setzt keine Vorkenntnisse des Fachgebiets voraus.

**Teilnahmebegrenzung:**

An der Übung können bis zu 12 Studierende teilnehmen. In den folgenden Semestern werden Übungen mit den Schwerpunktthemen „Seelsorge mit Menschen in Krisen“ und „Paarseelsorge“ angeboten. Bitte Aushang beachten.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Michael Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, Neukirchen 5. A. 2009; daraus § 3.2 und 3.3 Die kerygmatische resp. therapeutische Dimension der Seelsorge

Als begleitende Lektüre wird empfohlen: Jürgen Ziemer, Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen 4. A. 2015 (UTB)

Wilfried Weber, Wege zum helfenden Gespräch. Gesprächspsychotherapie in der Praxis, München 15. A. 2019

**1475 PTh-Kolloquium „Pastoraltheologie im 6. Semester“  
[Oliver Pilnei]**

Lehrveranstaltung im Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (6. Semester)  
(1-stündig, keine Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Vor Beginn des 7-Wochen-Praktikums sollen die mit dieser Praktikumszeit zusammenhängenden Herausforderungen, mögliche Arbeitsfelder und wichtige pastoraltheologische Grundfragen reflektiert werden.

**Ziele:**

Vorbereitung auf Situationen, Arbeitsfelder und Herausforderungen des Gemeindepraktikums; Schärfung der Wahrnehmung von pastoraltheologischen und -psychologischen Fragestellungen; Reflexion von pastoralen und diakonischen Rollenbildern bzw. -erwartungen; Hinweise zur Selbstreflexion.

**Inhalte:**

Voraussetzungen, Sinn und Gestaltung des Praktikums; Selbstverständnis, Erwartungen, Rollenverhalten; Umgang mit Konflikten; äußeres Auftreten, Besuche, Kasualien; Zeiteinteilung, Freizeitgestaltung, kollegiales Miteinander.

**Arbeitsweise:**

Lektüre, Impulse, Diskussion.

**Voraussetzungen:**

Anmeldung für ein siebenwöchiges, begleitetes Gemeindepraktikum.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Michael Klessmann, Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012.

**2101** **Lektürekurs Hebräisch „Psalmen“**  
**[NN]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(1-stündig; 2 Leistungspunkte)

Text lag bei Druck noch nicht vor

**2102 Lektürekurs Griechisch „Römerbrief“  
[Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den  
Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(1-stündig; 2 Leistungspunkte)

Text lag bei Druck noch nicht vor

## **2104 Interdisziplinäres Seminar „Mission und Gerechtigkeit“**

**[Michael Kißkalt und Dirk Sager]**

Lehrveranstaltung für den Bachelorstudiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Masterstudiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Paper und M.A.], 6 LP [B.A. mit Paper])

### Relevanz:

Das Ringen um Gerechtigkeit ist seit jeher zentrales, wenn auch umstrittenes, Thema der christlichen Mission. Die Vorstellungen von Gerechtigkeit und ihrer angemessenen Praxis nähren sich aus unterschiedlichen biblischen, vor allem auch alttestamentlichen Texten. Durch deren konkrete Bezogenheit auf das alltägliche Leben und auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen geben diese Texte und die dahinterstehenden Theologien hilfreiche Impulse für die christliche Mission und ihre Gerechtigkeitspraxis.

### Ziele:

- Verstehen der Ursprünge der verschiedenen Gerechtigkeitskonzeptionen
- Reifung im theologischen Verstehen von Gerechtigkeit
- Impulse für das praktische Umsetzen im kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld

### Inhalte:

- Gerechtigkeit im Alten Orient, in den alttestamentlichen Diskursen (Thora, Propheten, Weisheit) und im Neuen Testament
- Religionstheologische Perspektiven: Gerechtigkeit im Islam
- Positionen und Diskussionen um Gerechtigkeit im Missionsdiskurs: Ökumenischen Rat der Kirchen, Evangelikale Bewegung, Transformationstheologie.
- Anleitungen zur Praxis von Gerechtigkeit: Pilgerweg für Frieden und Gerechtigkeit, im Kontext der Transformationstheologie, Micha-Initiative

### Arbeitsweise:

Hebräische Texte übersetzen, Lektüre von thematischen Texten, Referate und Diskussionen.

### Voraussetzungen:

- in der Regel der Nachweis von hebräischen Sprachkenntnissen
- ohne diesen Nachweis für Studierende des M.A. Diakonie offen, die aber bereit sein müssen, sich mit hebräischer Terminologie zu befassen

### Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

- Markus Witte (Hg.), Gerechtigkeit, Themen der Theologie 6, utb, Tübingen 2012
- Bosch, David J.: Mission im Wandel. Paradigmenwechsel in der Missionstheologie, Gießen/Basel, 2012 (bes. S.460-470: Mission als Frage nach Gerechtigkeit)
- Prophetische Mission: Advocacy als kirchliches und ökumenisches Handlungsfeld, ÖR 70 (2021), Heft 4

## **2105** **Biblische Studien Übung „Repetitorium“** **[Carsten Claußen, Dirk Sager, Deborah Storek]**

Lehrveranstaltung für den Master-Studiengang Ev. Theologie: Modul Nr. 210  
 Ergänzungsmodul Biblische Studien

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

### Relevanz:

Zur Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen in „Biblische Studien“ ist es hilfreich, die bereits im Studium erarbeiteten Einzelbereiche in einen größeren Rahmen zu stellen und so miteinander zu vernetzen. Gelingt dies den Teilnehmenden, so eröffnen sich Perspektiven auf Zusammenhänge im Ganzen des biblischen Kanons und darüber hinaus für den Horizont christlicher Theologie insgesamt.

### Ziele und Inhalte:

Das Repetitorium bietet einen Überblick zu den Inhalten des Ergänzungsmoduls „Biblische Studien.“ Durch Literaturhinweise und exemplarische Wiederholung begleitet es die Vorbereitung der mündlichen Prüfungen.

### Arbeitsweise:

Die Lehrveranstaltung hat ein Planungstreffen und vier inhaltliche Sitzungen, zwei für den Schwerpunkt Altes Testament, zwei für Neues Testament. In einem Anschreiben werden den Teilnehmenden der Termin des Planungstreffens und die vorzubereitende Lektüre genannt.

### Zur begleitenden Lektüre wird empfohlen:

- JÖRG JEREMIAS: Hauptprobleme einer Theologie des Alten Testaments, in: Ders., Studien zur Theologie des Alten Testaments, hg. v. F. HARTENSTEIN / J. KRISPENZ (FAT 99), Tübingen 2015, 47-64.
- WALTER DIETRICH (Hg.): Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017.
- FERDINAND HAHN: Theologie des Neuen Testaments Bd.1, Tübingen <sup>3</sup>2011; darin: § 1.7-8 Grundsatzfragen I und II, 19-28.
- UDO SCHNELLE: Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, Göttingen <sup>9</sup>2017.
- UDO SCHNELLE: Theologie des Neuen Testaments, UTB 2917, Göttingen <sup>3</sup>2016; darin: „1. Der Zugang: Theologie des Neuen Testaments als Sinnbildung“, 15-29.

Ausgewählte Texte werden wir gemeinsam in den Sitzungen anschauen, um an ihnen exemplarisch exegetische Perspektiven zu wiederholen. Die Literatur zur Vorbereitung auf die Themen der *Wahlgebiete* wird individuell besprochen. Eine Liste mit Literaturhinweisen, die dem *allgemeinen* Prüfungsteil zugrunde liegen, werden gesondert vom Studienleiter für alle Fachgebiete verschickt.

## **2201 AT-Vorlesung „Urgeschichte“ [Deborah Storek]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Was ist der Mensch? Was ist sein Wesen, seine Aufgabe, seine Stellung in der Welt? Wenn Gott gut ist – wie kam dann das Böse in die Welt? Und warum ist es geblieben?

Die Urgeschichte (Gen 1-11) thematisiert solche und weitere Grundfragen der Menschheit. Bis heute üben diese Texte daher eine große Faszination aus, weit über religiöse Kreise hinaus. Auf verdichtete, literarisch kunstvolle Weise erzählen die ersten Kapitel der Bibel davon, wie es um den Menschen, seine Möglichkeiten und Grenzen, seine Beziehung zur Schöpfung und zum Schöpfer steht.

### **Ziele:**

In dieser Vorlesung werden wichtige Texte aus Gen 1-11 exegetisch erarbeitet. Dabei lernen die Studierenden einerseits die historische Einbettung der Texte kennen, indem aktuelle Diskussionen zur Literargeschichte sowie wichtige altorientalische Parallelen besprochen werden. Vor diesem Hintergrund können die grundlegenden theologischen Themen, die in Gen 1-11 entfaltet werden, tiefer erfasst und auf ihre aktuelle Relevanz hin befragt werden.

### **Inhalte:**

- Die Schöpfungserzählung in Gen 1 und die priesterliche Urgeschichte
- Die Paradieserzählung Gen 2-3: Mann & Frau; die Erkenntnis von Gut und Böse
- Kain und Abel: Von Opfern, Neid und dem Umgang mit Sünde (Gen 4)
- Die Sintfluterzählung: Gewalt und kein Ende? (Gen 6-9)
- Der Turmbau zu Babel: Größe und Grenzen menschlicher Kultur (Gen 11)

### **Arbeitsweise:**

Vortrag und Aussprache, Gruppenarbeiten und -diskussionen.

### **Voraussetzungen:**

Hebräischkenntnisse sind wünschenswert.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Gen 1-11 in einer verlässlichen deutschen Übersetzung
- Die (pop-)kulturelle Relevanz dieser Texte entdecken: Podcasts, Youtubevortrräge, Filme, Bücher zum Thema suchen (z.B.: Die entsprechenden Folgen des Podcasts „Unter Pfarrerstöchern“; Jordan Peterson Biblical Series Genesis)



**2301 NT-Vorlesung „Markusevangelium“  
[Carsten Claußen]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Als ältestes kanonisches Evangelium kommt dem Markusevangelium besondere Bedeutung für die gesamte christliche Evangelienschreibung zu. Die theologischen und historischen Weichenstellungen dieses Textes haben weitreichende Konsequenzen und prägen die Wahrnehmung der Jesusbewegung bis in die Gegenwart. An exemplarisch ausgewählten Texten werden zentrale Themen der frühchristlichen Theologie erarbeitet.

**Ziele:**

Die Vorlesung führt in die theologischen Inhalte des Markusevangeliums ein. Sie eignet sich damit sowohl für eine Erstbegegnung als auch für die Vertiefung und Systematisierung neutestamentlicher Theologie.

**Inhalte:**

Die Vorlesung widmet sich der Analyse und Auslegung des Markusevangeliums unter historischen, literaturwissenschaftlichen und theologischen Aspekten.

**Arbeitsweise:**

Die Veranstaltung ist als Vorlesung aufgebaut, bietet jedoch Raum für Rückfragen und Diskussion.

**Voraussetzungen:**

Griechischkenntnisse sowie bibelkundliches und die Einleitungsfragen betreffendes Grundwissen sind wünschenswert.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- JOACHIM GNILKA: Das Evangelium nach Markus, EKK 2/1-2, Neukirchen-Vluyn/Zürich, 1978, Bd. 1, <sup>6</sup>2008; Bd. 2: <sup>6</sup>2008 (oder: Studienausgabe <sup>2</sup>2015).
- WALTER KLAIBER: Das Markusevangelium (BNT), Neukirchen-Vluyn 2010.
- DIETER LÜHRMANN: Das Markusevangelium (HNT 3), Tübingen 1978.

**2302 NT-Seminar „Theology of Romans“  
[Carsten Claußen]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

**Relevanz:**

Paul's Letter to the Romans is the apostle's longest and most influential contribution to the New Testament. It contains not only theology in terms of early Christian doctrine. The letter is also a fine and most inspiring source dealing with a particular situation. Its theology and its historical context make it a prime example for discussing the universality versus the particularity of Paul's thinking.

**Ziele:**

Das Seminar will die Teilnehmenden zu einer eigenen Wahrnehmung und einem reflektierten Verständnis des Römerbriefes anleiten und speziell in englischsprachige Diskussionslagen einführen.

**Inhalte:**

Das Seminar wird am Beispiel des Römerbriefs zentrale Themen der britischen und nord-amerikanischen Paulusexegese diskutieren, u.a. „new perspective on Paul“; „forensic justification and/or participation in Christ“, „Paul within Judaism“, „the apocalyptic Paul“ etc.

**Arbeitsweise:**

This class is designed for non-native and native speakers of English. Contributions in German are also welcome. The main focus is on reading and discussing texts by various exegetes dealing with the Letter of Paul to the Romans.

**Voraussetzungen:**

Das Seminar kann sowohl zum Erwerb von Grundkenntnissen als auch sinnvoll zur Vertiefung und zur Horizonterweiterung genutzt werden. Vorkenntnisse (NT-Bibelkunde und Griechischkenntnisse) sind wünschenswert. Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung auf die Sitzungen und die Bereitschaft, sich auf Diskussionen in englischer (und deutscher) Sprache einzulassen werden vorausgesetzt.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen / recommended reading:**

- BEVERLY ROBERTS GAVENTA: When in Romans. An Invitation to Linger with the Gospel according to Paul, Grand Rapids, Mich. 2016.
- STEPHEN WESTERHOLM: Understanding Paul: The Early Christian Worldview of the Letter to the Romans, Grand Rapids, Mich. 2004.

**2401** **KG-Vorlesung „Religiöse Nonkonformisten d. 15.-17. Jh.“ [Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP [B.A. ohne Klausur und M.A.], 4 LP [B.A. mit Klausur])

- Text lag bei Druck noch nicht vor

**2402 KG-Seminar „**

Lehrveranstaltung für den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [ ohne Hausarbeit ], 6 LP [ mit Hausarbeit])

- Fällt aus

## **2403 KG-Seminar „Wiederaufbau, Neuanfänge und Kontinuität: Der Bund Ev.-Freik. Gemeinden von 1945 bis 1961“ [Andreas Liese]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

### Relevanz:

Zu vielem, was die heutige Gestalt des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden ausmacht, wurden in den Jahren 1945 -1961 die Grundlagen gelegt. Deshalb sind u.a. folgende Fragen zu stellen: Wie entwickelte sich der 1941/1942 entstandene Bund? Unter welchen Bedingungen geschah damals diakonisches Handeln?

Andererseits müssen wir aber auch kritische Fragen an diese Phase der Geschichte stellen, wie z.B.: Fand damals eine Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus statt? Wie stellten sich die Verantwortungsträger der Jahre 1933-1945 dieser Thematik? Mitbedacht werden sollen auch die politischen (Kalter Krieg) und gesellschaftlichen Verhältnisse.

### Ziele:

Intensive Beschäftigung mit einem wichtigen Abschnitt der Geschichte des BEFG v.a. anhand der Arbeit mit Quellen; Erkennen der Relevanz der Beschäftigung mit der Geschichte des Bundes für heutige Fragestellungen.

### Inhalte:

Umgang mit der NS-Vergangenheit (Stichworte: Schuldbekenntnis, Entnazifizierung; Frage der personellen Kontinuität); innerbündische Konflikte (Baptisten- und Brüdergemeinden); Verhältnis zu den ausländischen Baptisten (bes. Großbritannien, USA); Hilfsmaßnahmen und Wiederaufbau, Flüchtlingen und Vertriebene; Arbeitsfelder wie u.a. Jugendarbeit und theologische Ausbildung; ökumenische Kontakte: Vereinigung evangelischer Freikirchen, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen.

### Arbeitsweise:

Zeitlicher Ablauf: eine Einzelsitzung (Einführung in die Thematik) am Anfang und danach sieben Doppelsitzungen. Da der Schwerpunkt in diesem Seminar auf der Arbeit (Lektüre, kritische Auswertung) mit ganz unterschiedlichen Quellen (Zeitschriften, Gremienprotokolle, Berichte usw.) liegt, muss Zeit für die Arbeit im Oncken-Archiv eingeplant werden.

### Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

- G. Balders, Kurze Geschichte der deutschen Baptisten, in: ders. (Hg.), Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe. Festschrift 150 Jahre Baptisten-gemeinden in Deutschland, Wuppertal/Kassel 1984, S. 17- 167 (Kap. 6, S. 126-149)
- A. Strübind, Diktatur und Geschichte. Überlegungen zum Fortgang der Geschichtsaufarbeitung im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, in: ZThG 4 (1999), S. 252-258 (online auf der HP der GFTP).

## **2501 STh-Vorlesung „Rechenschaft vom Glauben“ [Uwe Swarat]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP [B.A. ohne Klausur und M.A.], 4 LP [B.A. mit Klausur])

### **Relevanz:**

Der Baptismus hat in seiner bisherigen, über 500-jährigen Geschichte zahlreiche Glaubensbekenntnisse formuliert. Im deutschsprachigen Raum waren es bisher drei: 1847, 1944 und 1977/78. Das zuletzt genannte ist auch gegenwärtig noch gültig, und zwar sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz und Österreich. Es trägt den Titel „Rechenschaft vom Glauben“. Nachdem 2019 ein Abschnitt dieses Bekenntnisses offiziell geändert wurde, entstand die Frage, ob die übrigen Teile die Glaubensüberzeugungen des deutschsprachigen Baptismus noch angemessen wiedergeben. Um das sachgerecht beurteilen zu können, muss der Wortlaut des Bekenntnisses offen wahrgenommen und auf die in ihm getroffenen theologischen Entscheidungen hin geprüft werden. Der theologische Ausschuss des Präsidiums des Bundes Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland hat sich deshalb in Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Elstaler Hochschule vorgenommen, die „Rechenschaft vom Glauben“ in den Jahren bis zu seinem 50-jährigen Jubiläum 2027 verstärkt ins Gespräch zu bringen. An diesem Gespräch sollen sich auch die Studentinnen und Studenten an der Theologischen Hochschule Elstal beteiligen können.

### **Ziele:**

Die Vorlesung will ein Element des Arbeitsprogramms sein, die „Rechenschaft vom Glauben“ verstärkt ins Bewusstsein baptistischer Gemeindeglieder zu bringen, und zwar hier speziell der Elstaler Studierenden, die in baptistischen Gemeinden zukünftig beruflich tätig sein wollen. Die Hörerinnen und Hörer sollen zu einer kritischen Rezeption des Bekenntnistextes befähigt werden. Dabei sollen natürlich auch die Wahrnehmungen von Studierenden aus anderen Kirchen gehört werden.

### **Inhalte:**

Die Vorlesung bietet eine theologische Einführung in die „Rechenschaft vom Glauben“ in Form einer fortlaufenden Auslegung des Textes.

### **Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Aussprachemöglichkeiten.

### **Alle Teilnehmer müssen folgende aktuelle Ausgabe der „Rechenschaft vom Glauben“ in die Vorlesung mitbringen:**

Rechenschaft vom Glauben. Account of Faith, im Auftrag des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, des Bundes der Baptistengemeinden in Österreich und des Bundes Schweizer Baptistengemeinden hrsg. von U. Swarat, Kassel: Oncken Verlag 2021, ISBN: 9783879391592.

**2502 STh-Seminar „Gesetz und Evangelium“  
[Uwe Swarat]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

**Relevanz:**

Die Verhältnisbestimmung von Gesetz und Evangelium führt direkt ins Zentrum evangelischer Theologie und Verkündigung. In der Lehre von der Offenbarung, der Rechtfertigungslehre und der Beziehung von Dogmatik und Ethik werden mit ihr die entscheidenden Weichenstellungen getroffen. Martin Luther hat gesagt: „Nahezu die gesamte Schrift und die Erkenntnis der ganzen Theologie hängt an der rechten Erkenntnis von Gesetz und Evangelium.“ Vor allem im zweiten Drittel des 20. Jahrhunderts wurde die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium aber auch zu einem inner-evangelischen Streitthema. Wer evangelische Theologie also von ihrem Zentrum her verstehen will, muss sich mit diesem Thema befassen.

**Ziele:**

Am Ende des Semesters werden die Teilnehmer die wichtigsten Debattenbeiträge zum Thema gelesen und diskutiert haben. Sie werden die vorgetragenen Ansätze unterscheiden sowie ihre Implikationen und Konsequenzen beurteilen können. Ebenso werden sie anhand dieses Themas die Beziehung der Systematischen Theologie zur Bibellexegese bedacht und nach Konsequenzen dogmatischer Entscheidungen für die Praxis des Glaubens und der Verkündigung gefragt haben.

**Inhalte:**

Die einschlägigen Texte zum Thema von Martin Luther, Johannes Calvin, Karl Barth, Werner Elert, Paul Althaus, Edmund Schlink, Gerhard Ebeling u.a. sowie Beiträge aus der biblischen Theologie, der Predigtlehre und der ökumenischen Gespräche.

**Arbeitsweise:**

Die Teilnehmer lesen zu jeder Sitzung einen Aufsatz oder ein Buchkapitel, die die Grundlage bilden für die Semindiskussion. Außerdem muss jeder Teilnehmer zur Übernahme eines Protokolls und eines Referats bereit sein.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- U. Swarat: Art. Gesetz und Evangelium, ELThG Neuausgabe Bd. 2 (2019), 570-575.
- R. Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, Göttingen 4., durchgesehene Aufl. 2009, 334-343.
- Wilfried Haubeck, Wolfgang Heinrichs (Hg.), Gesetz und Evangelium, Witten 2009.
- Chr. Schwöbel: Art. Gesetz und Evangelium, RGG<sup>4</sup> Bd. 3 (2000), 862-867.

**2601 MuD-Vorlesung „Theologie und Praxis der Evangelisation“ [Michael Kißkalt]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Das Evangelium ist schuld! Nicht in erster Linie die sinkenden Mitgliederzahlen in den Gemeinden, sondern das Wesen des Evangeliums drängt Christen dazu, ihren Glauben öffentlich zu leben, in Wort und Tat, und Menschen zum Glauben einzuladen. Auch wenn der Begriff „Evangelisation“ aus der Mode zu sein scheint, bleibt das Anliegen der christlichen Mission, Glauben zu wecken, relevant. Dabei sind viele Fragen zu bedenken: Welche Art von Evangelisation ist dem Evangelium angemessen? Wie und warum werden Menschen Christen? Wie kann man Evangelisation mit dem Leben und Wirken der christlichen Gemeinde angemessen verbinden?

**Ziele:**

Die positive Wiederentdeckung der evangelistischen Mission und Anreiz zur differenzierten Praxisanwendung.

**Inhalte:**

- Einblicke in die Geschichte der Evangelisation
- biblische Grundlegungen
- ökumenische Diskussion um Evangelisation
- Träger, Adressaten und Kontexte der Evangelisation
- zielgruppen- und milieuerorientierte Evangelisation
  
- Evangelisation in der Perspektive von missionaler Gemeinde und freshX
  
- „Bekehrung“ als Ziel der Evangelisation

**Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeit; Vor- und Nacharbeit der Vorlesungen und die begleitende Lektüre eines Evangelistikbuches werden empfohlen.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- John Finney: Wie Gemeinde über sich hinauswächst – zukunftsfähig evangelisieren im 21. Jahrhundert, Wuppertal 2007
- Werth, Martin: Theologie der Evangelisation, Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 11, 3., überarb. u. erweiterte Aufl., Neukirchen-Vluyn 2010



**2602 MuD-Seminar „Spiritualität und Gesundheit“  
[Dana Jansen]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

**Relevanz:**

In der Gesundheitsforschung der letzten Jahre hat der Einfluss der Spiritualität auf die Gesundheit an Bedeutung zugenommen. Für christliche Kirchen können sich aus diesen Erkenntnissen neue Potentiale in der Gemeindegearbeit ergeben und dazu anregen, Verantwortung in diesem Bereich wahrzunehmen. Die Themen von Gesundheit und Krankheit prägen das menschliche Leben und somit auch das Miteinander in den Gemeinden. Die Verortung dieser Themen im Glauben und den dazugehörigen Glaubenssätzen haben wiederum Einfluss auf das individuelle Gesundheitsempfinden einer Person.

**Ziele:**

Das Seminar will Kompetenzen zu einer reflektierten Deutung, Wahrnehmung und Umsetzung und einem verantwortungsvollen Umgang mit Spiritualität und Gesundheit vermitteln. Das Verhältnis zwischen Spiritualität und Gesundheit soll ergründet und Chancen und Grenzen in Bezug auf den praktischen Gemeindedienst beleuchtet werden.

**Inhalte:**

- Begriffsbestimmungen von Spiritualität und Gesundheit
- Verschiedene Faktoren von Gesundheit (z.B. physisch und psychisch)
- Zusammenhang von Spiritualität und Gesundheit
- Salutogenese im Raum der Kirche
- Aspekte einer „emotional gesunden Spiritualität“
- Relevanz für die Gemeindegearbeit

**Arbeitsweise:**

Das Seminar beginnt mit einer konstituierenden Sitzung, in der der Ablauf besprochen und Referatsthemen verteilt werden.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Achtner, Wolfgang: Spiritualität und Gesundheit, in: Salutogenese im Raum der Kirche. Ein Handbuch, hg.von Andreas von Heyl/ Konstanze Kemnitzer/ Klaus Raschok, Leipzig 2015, 243-258.

**2701 PTh-Vorlesung „Katechetik“  
[Andrea Klimt]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP )

**Relevanz:**

Zu den zentralen Aufgaben, die einer Pastorin, einem Pastor, einer Diakonin oder einem Diakon in ihrem zukünftigen Arbeitsfeld Gemeinde begegnen, gehört die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Die Reflexion darüber, wie diese Prozesse zur Entwicklung einer persönlichkeitsstärkenden Gottesvorstellung beitragen können und welche Möglichkeit die lehrende Person hat, Glaubenswege adäquat zu begleiten, sind grundlegend für die eigene spätere Praxis.

**Ziele:**

- Reflexion der Praxis religiösen Lehrens und Lernens
- Kenntnis von verschiedenen religionspädagogischen Konzepten und von Grundfragen der Gemeindepädagogik.

**Inhalte:**

- Geschichtlicher Überblick in Auszügen
- Grundfragen der Religions- und Gemeindepädagogik
- Religion im Lebenslauf
- Gottesvorstellung und Persönlichkeitsentwicklung
- verschiedene religionspädagogische Konzeptionen und didaktische Strukturen
- Bibeldidaktik – in ihrer Vielfalt, die Bibel in Lehr-Lernprozesse einzubringen

**Arbeitsweise:**

Vortrag mit Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion, Übungs- und Reflexionsphasen.

**Voraussetzungen:**

Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Theologie“.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Adam, G. / Lachmann, R.: Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008

Kunstmann, J.: Religionspädagogik, Tübingen, 3. Auflage 2019

Rothgangel, M. / Adam, G. / Lachmann, R.: Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen, 8. Auflage 2013

Szagan, A.-K.: Glaubenswege begleiten – Neue Praxis religiösen Lernens, Hannover 2013

Zimmermann, M. / Zimmermann, R.: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen, 2. Auflage 2018

**2702 PTh-Seminar „Gemeinde nach Corona“  
[Oliver Pilnei]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Die Corona-Pandemie führt viele Gemeinden in eine Krise und stellt sie vor vielfältige Herausforderungen. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass es über den Ausnahmezustand hinaus ein gemeindliches Leben mit und nach Corona geben wird. Aber wie kann dieses aussehen? Das Seminar will in einer Momentaufnahme des Sommers 2022 verschiedene Herausforderungen für Hauptamtliche und Gemeinden aus praktisch-theologischer Perspektive beleuchten und Wege zur Gestaltung von Gemeindesituationen ausloten.

**Ziele:**

Studierende gewinnen einen Überblick über die aktuelle Situation und reflektieren aus praktisch-theologischer Perspektive Auswirkungen der Corona-Krise auf pastorale Handlungsfelder und freikirchliche Gemeindeformen.

**Inhalte:**

Die Teilnehmer/innen des Seminars beschäftigen sich anhand einschlägiger Texte zunächst mit der theologischen Deutung der Pandemie (z. B. Tomáš Halík). Daran anschließend rücken die Themen Digitalität und Hybridität des Gemeindelebens in den Blick. Die Frage nach Wesen und Gestalt christlicher Koinonia wird beispielhaft an der digitalen bzw. hybriden Abendmahlsfeier und digitalen Gebetsgruppen (Ankerzellen) besprochen. Ein Blick soll auch auf die Frage nach dem seelsorglichen Umgang mit Konflikten und Corona-Leugnern bzw. Anhängern von Verschwörungstheorien geworfen werden. Auch die Frage nach der Strategie eines sogenannten „Re-Openings“ wird diskutiert. Externe Gäste werden zu Referat und Diskussion eingeladen. Anhand kirchentheoretischer Überlegungen wird ausgelotet, wie in der gegenwärtigen Situation kybernetisch verantwortliches Handeln aussehen könnte.

**Arbeitsweise:**

Erwartet wird: Lektüre von Texten, Übernahme eines Referats, Beteiligung am Gespräch sowie Mitwirkung an der Gestaltung eines digitalen Themen- und Diskussionsabends im Rahmen der BEFG-Öffentlichkeit.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Tomáš Halík, Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens, Freiburg 2021.

**2703 PTh-Vorlesung „Pastorale Handlungsfelder und berufsethische Herausforderungen“  
[Andrea Klimt und Oliver Pilnei]**

Lehrveranstaltung für den Master-Studiengang Ev. Theologie (Modul 218) den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie (Modul 306) und das Zusatzstudium

(4-stündig, 6 LP)

**Relevanz:**

Der Anfangsdienst in einer Ortsgemeinde des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) wird „mit allen Aufgaben und Verpflichtungen ausgeübt und nicht im Sinne eines eingeschränkten Dienstes verstanden“ (Ordnung für Ordinierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes). Nicht zuletzt darum ist es notwendig, im theologischen und diakonischen Master-Studiengang wichtige Arbeitsbereiche und Handlungsfelder des künftigen Berufes zu reflektieren.

**Ziele:**

Die Vorlesung setzt die Veranstaltung „Ordiniertes Amt und Person“ (Pastoraltheologie I) aus dem Wintersemester durch „Pastorale Handlungsfelder und berufsethische Herausforderungen“ (Pastoraltheologie II) fort. Die Studierenden werden in die pastoraltheologische Reflexion pastoraler Handlungsfelder und individual- und sozialetischer Herausforderungen des Berufs eingeführt.

**Inhalte:**

- Handlungsfelder Gottesdienst, Lehrtätigkeit, Seelsorge, Kasualien
- Beruf und Privatleben (Familie, Freizeitgestaltung u.a.)
- Geistliche Orientierung
- Verhältnis zur Gesellschaft und öffentlichem Leben, zur Gesamtkirche und Kollegenschaft
- Diversifizierung und Wandel durch neue Gemeindemodelle und Interkulturalität
- Administrative Aspekte des Berufs und Ordnungen und Strukturen des BEFG

**Arbeitsweise:**

Vortrag, Gespräch, Lektüre

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Veranstaltung „Pastoraltheologie I“

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Michael Klessmann, Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012

Michael Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011

Christian Grethlein, Grundinformation Kasualien, Göttingen 2007

**2704 PTh-Seminar „Homiletisches Oberseminar“  
[Oliver Pilnei]**

**Pflichtlehrveranstaltung im letzten Semester des Master-Studiengangs Ev. Theologie (Modul Nr. 219) und der Zusatzstudiengänge**

**(2-stündig; 5 Leistungspunkte)**

**Relevanz:**

Als Vorbereitung auf den regelmäßigen Predigtendienst festigen Studierende ihre homiletische Kompetenz, indem sie am Ende des Studiums ihr „homiletisches Meisterstück“ inkl. schriftlicher Vorarbeiten anfertigen.

**Ziele:**

Studierende reflektieren, festigen und erweitern das Methodenrepertoire für Predigterarbeitung und Predigtvortrag. Dabei werden erworbene exegetische, dogmatische, homiletische und liturgische Fähigkeiten aufeinander bezogen und für die regelmäßige Predigtstätigkeit fruchtbar gemacht.

**Arbeitsweise:**

In den ersten Sitzungen werden exemplarisch zeitgenössische Predigten analysiert und homiletische Fragestellungen (Rhetorik, Ästhetik) besprochen sowie verschiedene Predigtanalyseverfahren eingeübt. In den anschließenden Sitzungen werden die Predigten vorgetragen und diskutiert. Um die liturgische Dimension der Predigt zu erleben und zu reflektieren, wird an ausgewählten Terminen der mit der Predigt zu entwerfende Gottesdienst gemeinsam gefeiert.

Die Beurteilung der schriftlich einzureichenden Predigten und der Vorarbeiten (Exegese, systematisch-theologische Reflexion, homiletische Besinnung, Gottesdienstablauf) wird nicht nur durch den Seminarleiter, sondern durch weitere Mitglieder des Kollegiums vorgenommen.

**Voraussetzungen:**

Theologische Urteilskraft und homiletische Kenntnisse eines theologischen Studiums.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- M. Seitz, Zum Problem der sogenannten Predigtmeditation, in: Ders., Praxis des Glaubens. Gottesdienst, Seelsorge und Spiritualität, Göttingen 1978, 21-32
- M. Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005
- M. Nicol / A. Deeg, Im Wechselschritt zur Kanzel. Praxisbuch Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2013
- A. Wollbold, Predigen. Grundlagen und praktische Anleitung, Regensburg 2017
- W. Engemann, Einführung in die Homiletik, 3. Auflage Tübingen 2020 (UTB 2128)

**2705 PTh-Masterspezialseminar**  
**[Andrea Klimt und Oliver Pilnei]**

Lehrveranstaltung für den Master-Studiengang Ev. Theologie und das Zusatzstudium

(1-stündig; 3 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Studierende im Master-Studiengang Evangelische Theologie mit dem Fachgebiet Praktische Theologie benötigen für das Verfassen von Papern und Masterarbeit Kenntnisse über die unterschiedlichen Ausprägungen dieser Disziplin.

**Ziele:**

Die Studierenden erwerben durch Lektüre und Gespräch Kenntnisse über Methoden, Entwicklungen und neuere Entwürfe der Praktischen Theologie. Dabei sollen auch Themen zur Sprache kommen, die im Seminar „Einführung in die PT“ nicht im Vordergrund stehen. Auch wird ein Blick auf Ausprägungen des Fachs im angelsächsischen Raum geworfen. Ziel ist, einen Überblick über die Breite des Fachs zu gewinnen, unterschiedliche Zugänge kennenzulernen und zu verstehen, Forschungsinteressen zu entwickeln und fachtypische Fragen zu klären, z. B.: Wie bezieht sich die Praktische Theologie auf die Praxis?

**Inhalte:**

- Geschichte der Praktischen Theologie in Grundzügen
- Der Bezug der Praktischen Theologie auf Praxis: Praktische Theologie als Anwendungswissenschaft, Orientierungswissenschaft, Handlungswissenschaft und Wahrnehmungswissenschaft
- Praktische Theologie als empirische Wissenschaft
- Praktische Theologie und Religion in der modernen Lebenswelt
- Einführung in neuere Überblicksdarstellungen und Zeitschriften

**Arbeitsweise:**

Lektüre, Referat, Gespräch

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Isolde Karle, Praktische Theologie, Leipzig 2020

M. Meyer-Blanck / B. Weyel, Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Göttingen 2008, 9-59

B. Schröder, In welcher Absicht nimmt die Praktische Theologie auf Praxis Bezug?, in: ZThK 98 (2001), 101-130

**3102 Interdisziplinäres Seminar „Mission und Gerechtigkeit“****[Michael Kißkalt und Dirk Sager]**

Lehrveranstaltung für den Bachelorstudiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Masterstudiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Paper und M.A.], 6 LP [B.A. mit Paper])

**Relevanz:**

Das Ringen um Gerechtigkeit ist seit jeher zentrales, wenn auch umstrittenes, Thema der christlichen Mission. Die Vorstellungen von Gerechtigkeit und ihrer angemessenen Praxis nähren sich aus unterschiedlichen biblischen, vor allem auch alttestamentlichen Texten. Durch deren konkrete Bezogenheit auf das alltägliche Leben und auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen geben diese Texte und die dahinterstehenden Theologien hilfreiche Impulse für die christliche Mission und ihre Gerechtigkeitspraxis.

**Ziele:**

- Verstehen der Ursprünge der verschiedenen Gerechtigkeitskonzeptionen
- Reifung im theologischen Verstehen von Gerechtigkeit
- Impulse für das praktische Umsetzen im kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld

**Inhalte:**

- Gerechtigkeit im Alten Orient, in den alttestamentlichen Diskursen (Thora, Propheten, Weisheit) und im Neuen Testament
- Religionstheologische Perspektiven: Gerechtigkeit im Islam
- Positionen und Diskussionen um Gerechtigkeit im Missionsdiskurs: Ökumenischen Rat der Kirchen, Evangelikale Bewegung, Transformationstheologie.
- Anleitungen zur Praxis von Gerechtigkeit: Pilgerweg für Frieden und Gerechtigkeit, im Kontext der Transformationstheologie, Micha-Initiative

**Arbeitsweise:**

Hebräische Texte übersetzen, Lektüre von thematischen Texten, Referate und Diskussionen.

**Voraussetzungen:**

- in der Regel der Nachweis von hebräischen Sprachkenntnissen
- ohne diesen Nachweis für Studierende des M.A. Diakonie offen, die aber bereit sein müssen, sich mit hebräischer Terminologie zu befassen

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Markus Witte (Hg.), Gerechtigkeit, Themen der Theologie 6, utb, Tübingen 2012
- Bosch, David J.: Mission im Wandel. Paradigmenwechsel in der Missionstheologie, Gießen/Basel, 2012 (bes. S.460-470: Mission als Frage nach Gerechtigkeit)
- Prophetische Mission: Advocacy als kirchliches und ökumenisches Handlungsfeld, ÖR 70 (2021), Heft 4

## **3201 AT-Vorlesung „Bibelkunde des Alten Testaments“ [Deborah Storek]**

Pflichtveranstaltung im Modul 104 (Basismodul Altes Testament I) und im Modul 304 (Ergänzungsmodul Biblische Studien)

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Ein sicherer Umgang mit der Bibel gehört zu den Grundfertigkeiten von Theologinnen und Theologen. Insbesondere die Texte aus dem Alten Testament scheinen aber vielen fern und schwer verständlich. Die Vorlesung will die Vertrautheit mit den Texten stärken und Lust machen, sich näher mit ihnen zu beschäftigen.

In der Lehrveranstaltung werden Kenntnisse über Aufbau und Inhalte alttestamentlicher Bücher vermittelt sowie ausgewählte Themen im Querschnitt vertieft. Unerlässlich ist dabei das begleitende Selbststudium der behandelten Bibeltex-te.

### **Ziele:**

- Vertrautheit mit dem alttestamentlichen Kanon in seinen verschiedenen Gestalten
- Überblickswissen zum Inhalt und Aufbau der einzelnen alttestamentlichen Bücher
- Kenntnis einschlägiger Kernverse des Alten Testaments
- Kenntnis theologischer Grundthemen und Zusammenhänge

### **Inhalte:**

- Einführung in den alttestamentlichen Kanon
- Erschließung der Bücher des Alten Testaments in Aufbau und Inhalt
- Einzelne Schwerpunktthemen (Schöpfung, Bund, messianische Texte u.a.)

### **Arbeitsweise:**

Eigenständige Lektüre ausgewählter alttestamentlicher Texte (Minimal-Vorschläge); Vorlesung, Referate, Aussprache.

### **Begleitlektüre:**

RÖSEL, MARTIN: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, 10., verbesserte Aufl., Göttingen 2018.

Die Bibel in einer verlässlichen Übersetzung (z.B. Einheitsübers., Luther, Zürcher)



## **3202 AT-Vorlesung „Geschichte Israels“ [Dirk Sager]**

**Pflichtlehrveranstaltung im Modul 104 (Basismodul Altes Testament I) und im Modul 304 (Ergänzungsmodul Biblische Studien)**

**(2-stündig; 2 Leistungspunkte)**

### **Relevanz:**

Zur Besonderheit der Kultur und Religion des alten Israel gehört, dass es seinen Glauben im Nachdenken über die eigene Herkunft und Zukunft deutet. Daher hat das Diktum Gerhard von Rads „Das Alte Testament ist ein Geschichtsbuch“ (1952) nach wie vor seine Berechtigung – auch wenn natürlich nicht alle alttestamentlichen Texte zu dieser Literaturgattung gehören. Zudem besteht eine Spannung zwischen biblisch erinnerter Geschichte und dem, was aus Sicht der kritischen Geschichtswissenschaft über das Werden Israels im Licht biblischer und außerbiblicher Quellen zu erkennen ist. Die Unterscheidung und Verknüpfung von „biblischem“ und „historischem“ Israel ist wichtig, um zu erkennen, dass geschichtliche „Fakten“ (ob aus der Zeit der Bibel oder einer anderen Menschheitsepoche) immer nur im Licht bestimmter Deutungen vermittelt werden.

### **Ziele:**

Die Veranstaltung vermittelt einen grundlegenden Überblick über die wichtigsten Stationen der Geschichte des alten Israel im Kontext seiner Umwelt.

### **Inhalte:**

Landeskunde Palästinas; Wichtige archäologische, epigraphische und ikonographische Quellen; Grundzüge der Geschichte Israels; Überblick über die alten Religionen des Vorderen Orients; Aspekte der Kultur- und Sozialgeschichte

### **Arbeitsweise:**

Vorlesung mit der Möglichkeit zur Diskussion. Begleitende Lektüre.

### **Folgendes Buch wird zur begleitenden Lektüre empfohlen:**

- Melanie Peetz, Das biblische Israel. Geschichte – Archäologie – Geographie, Freiburg i.Br. 2. Aufl. 2021 [29,-€]

### **Zur vertiefenden Lektüre wird empfohlen:**

- Berlejung, Angelika, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israels, in: Gertz, Jan-Christian (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen 2019, 61-194.
- Frevel, Christian, Geschichte Israels, Stuttgart 2018.
- Kessler, Rainer, Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt 2006 [als Download frei verfügbar unter: <https://bibel-kontextuell.de/downloads-und-publicationen/aufsaeetze/>]
- Keel, Othmar, Jerusalem und der eine Gott. Eine Religionsgeschichte, Göttingen 2014.

## **3301 NT-Vorlesung „Umwelt und Zeitgeschichte des NT“ [Carsten Claußen]**

Pflichtlehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie Stufe I (2. Semester), Modul 106 (Basismodul Neues Testament I) sowie für den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie, Modul 304

(2-stündig; 2 Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Die Schriften des Neuen Testaments sind in einer Umwelt verfasst, die sich in vielem von der heutigen unterscheidet. Darum gilt für das Verstehen der biblischen Schriften grundsätzlich, dass die Verhältnisse jener Zeit und jener geographischen Regionen sowie die historischen Situationen von Verfassern und ersten Adressaten berücksichtigt werden müssen. Entsprechendes Grundlagenwissen hilft dem Verstehen der neutestamentlichen Berichte und muss für das historisch reflektierte Verständnis dieser Schriften erarbeitet werden.

### **Ziele:**

Die Veranstaltung will die Teilnehmenden zu einer historisch reflektierten Einordnung der neutestamentlichen Texte anleiten und dazu relevantes Grundlagenwissen vermitteln.

### **Inhalte:**

Die Vorlesung befasst sich mit der geographischen, politischen, sozialen und religiösen Umwelt der ntl. Schriften. Dazu dient eine Einführung in die Geistes- und Religionsgeschichte des 1.–2. Jahrhunderts n.Chr. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit der Geschichte und den Schriften des antiken Judentums.

### **Voraussetzungen und Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung setzt die in der Veranstaltung „Bibelkunde Neues Testament“ erarbeiteten Kenntnisse der neutestamentlichen Schriften voraus. Die Veranstaltung ist vorwiegend als Vorlesung aufgebaut, bietet jedoch Raum für Gruppenarbeit und Diskussion.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- BERND KOLLMANN: Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt <sup>3</sup>2013.
- UDO SCHNELLE: Die ersten 100 Jahre des Christentums. 30–130 n.Chr. (utb 4411), Göttingen <sup>3</sup>2019.

**3401** **KG-Vorlesung „Religiöse Nonkonformisten d. 15.-17. Jh.“ [Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP [B.A. ohne Klausur und M.A.], 4 LP [B.A. mit Klausur])

Text lag bei Druck noch nicht vor

**3402** **KG-Seminar „“**  
**[Martin Rothkegel]**

Lehrveranstaltung für den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [ ohne Hausarbeit ], 6 LP [ mit Hausarbeit])

Fällt aus

### **3403 KG-Seminar „Wiederaufbau, Neuanfänge und Kontinuität: Der Bund Ev.-Freik. Gemeinden von 1945 bis 1961“ [Andreas Liese]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

#### **Relevanz:**

Zu vielem, was die heutige Gestalt des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden ausmacht, wurden in den Jahren 1945 -1961 die Grundlagen gelegt. Deshalb sind u.a. folgende Fragen zu stellen: Wie entwickelte sich der 1941/1942 entstandene Bund? Unter welchen Bedingungen geschah damals diakonisches Handeln?

Andererseits müssen wir aber auch kritische Fragen an diese Phase der Geschichte stellen, wie z.B.: Fand damals eine Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus statt? Wie stellten sich die Verantwortungsträger der Jahre 1933-1945 dieser Thematik? Mitbedacht werden sollen auch die politischen (Kalter Krieg) und gesellschaftlichen Verhältnisse.

#### **Ziele:**

Intensive Beschäftigung mit einem wichtigen Abschnitt der Geschichte des BEFG v.a. anhand der Arbeit mit Quellen; Erkennen der Relevanz der Beschäftigung mit der Geschichte des Bundes für heutige Fragestellungen.

#### **Inhalte:**

Umgang mit der NS-Vergangenheit (Stichworte: Schuldbekenntnis, Entnazifizierung;

Frage der personellen Kontinuität); innerbündische Konflikte (Baptisten- und Brüdergemeinden); Verhältnis zu den ausländischen Baptisten (bes. Großbritannien, USA); Hilfsmaßnahmen und Wiederaufbau, Flüchtlingen und Vertriebene; Arbeitsfelder wie u.a. Jugendarbeit und theologische Ausbildung; ökumenische Kontakte: Vereinigung evangelischer Freikirchen, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen.

#### **Arbeitsweise:**

Zeitlicher Ablauf: eine Einzelsitzung (Einführung in die Thematik) am Anfang und danach sieben Doppelsitzungen. Da der Schwerpunkt in diesem Seminar auf der Arbeit (Lektüre, kritische Auswertung) mit ganz unterschiedlichen Quellen (Zeitschriften, Gremienprotokolle, Berichte usw.) liegt, muss Zeit für die Arbeit im Oncken-Archiv eingeplant werden.

#### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Günter Balders, Kurze Geschichte der deutschen Baptisten, in: ders. (Hg.), Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe. Festschrift 150 Jahre Baptisten-gemeinden in Deutschland, Wuppertal/Kassel 1984, S. 17- 167 (Kap. 6, S. 126-149)
- Andrea Strübind, Diktatur und Geschichte. Überlegungen zum Fortgang der Geschichtsaufarbeitung im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, in: ZThG 4 (1999), S. 252-258 (online auf der HP der GFTP).

**3501 STh-Vorlesung „Rechenschaft vom Glauben“  
[Uwe Swarat]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP [B.A. ohne Klausur und M.A.], 4 LP [B.A. mit Klausur])

**Relevanz:**

Der Baptismus hat in seiner bisherigen, über 500-jährigen Geschichte zahlreiche Glaubensbekenntnisse formuliert. Im deutschsprachigen Raum waren es bisher drei: 1847, 1944 und 1977/78. Das zuletzt genannte ist auch gegenwärtig noch gültig, und zwar sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz und Österreich. Es trägt den Titel „Rechenschaft vom Glauben“. Nachdem 2019 ein Abschnitt dieses Bekenntnisses offiziell geändert wurde, entstand die Frage, ob die übrigen Teile die Glaubensüberzeugungen des deutschsprachigen Baptismus noch angemessen wiedergeben. Um das sachgerecht beurteilen zu können, muss der Wortlaut des Bekenntnisses offen wahrgenommen und auf die in ihm getroffenen theologischen Entscheidungen hin geprüft werden. Der theologische Ausschuss des Präsidiums des Bundes Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland hat sich deshalb in Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Elstaler Hochschule vorgenommen, die „Rechenschaft vom Glauben“ in den Jahren bis zu seinem 50-jährigen Jubiläum 2027 verstärkt ins Gespräch zu bringen. An diesem Gespräch sollen sich auch die Studentinnen und Studenten an der Theologischen Hochschule Elstal beteiligen können.

**Ziele:**

Die Vorlesung will ein Element des Arbeitsprogramms sein, die „Rechenschaft vom Glauben“ verstärkt ins Bewusstsein baptistischer Gemeindeglieder zu bringen, und zwar hier speziell der Elstaler Studierenden, die in baptistischen Gemeinden zukünftig beruflich tätig sein wollen. Die Hörerinnen und Hörer sollen zu einer kritischen Rezeption des Bekenntnistextes befähigt werden. Dabei sollen natürlich auch die Wahrnehmungen von Studierenden aus anderen Kirchen gehört werden.

**Inhalte:**

Die Vorlesung bietet eine theologische Einführung in die „Rechenschaft vom Glauben“ in Form einer fortlaufenden Auslegung des Textes.

**Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Aussprachemöglichkeiten.

**Alle Teilnehmer müssen folgende aktuelle Ausgabe der „Rechenschaft vom Glauben“ in die Vorlesung mitbringen:**

Rechenschaft vom Glauben. Account of Faith, im Auftrag des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, des Bundes der Baptistengemeinden in Österreich und des Bundes Schweizer Baptistengemeinden hrsg. von U. Swarat, Kassel: Oncken Verlag 2021, ISBN: 9783879391592.

**3502 STh-Seminar „Gesetz und Evangelium“  
[Uwe Swarat]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

**Relevanz:**

Die Verhältnisbestimmung von Gesetz und Evangelium führt direkt ins Zentrum evangelischer Theologie und Verkündigung. In der Lehre von der Offenbarung, der Rechtfertigungslehre und der Beziehung von Dogmatik und Ethik werden mit ihr die entscheidenden Weichenstellungen getroffen. Martin Luther hat gesagt: „Nahezu die gesamte Schrift und die Erkenntnis der ganzen Theologie hängt an der rechten Erkenntnis von Gesetz und Evangelium.“ Vor allem im zweiten Drittel des 20. Jahrhunderts wurde die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium aber auch zu einem inner-evangelischen Streitthema. Wer evangelische Theologie also von ihrem Zentrum her verstehen will, muss sich mit diesem Thema befassen.

**Ziele:**

Am Ende des Semesters werden die Teilnehmer die wichtigsten Debattenbeiträge zum Thema gelesen und diskutiert haben. Sie werden die vorgetragenen Ansätze unterscheiden sowie ihre Implikationen und Konsequenzen beurteilen können. Ebenso werden sie anhand dieses Themas die Beziehung der Systematischen Theologie zur Bibellexegese bedacht und nach Konsequenzen dogmatischer Entscheidungen für die Praxis des Glaubens und der Verkündigung gefragt haben.

**Inhalte:**

Die einschlägigen Texte zum Thema von Martin Luther, Johannes Calvin, Karl Barth, Werner Elert, Paul Althaus, Edmund Schlink, Gerhard Ebeling u.a. sowie Beiträge aus der biblischen Theologie, der Predigtlehre und der ökumenischen Gespräche.

**Arbeitsweise:**

Die Teilnehmer lesen zu jeder Sitzung einen Aufsatz oder ein Buchkapitel, die die Grundlage bilden für die Seminardiskussion. Außerdem muss jeder Teilnehmer zur Übernahme eines Protokolls und eines Referats bereit sein.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- U. Swarat: Art. Gesetz und Evangelium, ELThG Neuausgabe Bd. 2 (2019), 570-575.
- R. Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, Göttingen 4., durchgesehene Aufl. 2009, 334-343.
- Wilfried Haubeck, Wolfgang Heinrichs (Hg.), Gesetz und Evangelium, Witten 2009.
- Chr. Schwöbel: Art. Gesetz und Evangelium, RGG<sup>4</sup> Bd. 3 (2000), 862-867.

## **3611 MuD-Vorlesung „Einführung in die Missiologie“ [Michael Kißkalt]**

**Pflichtlehrveranstaltung im Modul 111 (Basismodul Mission und Diakonie) und im Modul 303 (Ergänzungsmodul theologische Grundlagen)**

**(2-stündig; 4 Leistungspunkte)**

### **Relevanz:**

Die Sendung der christlichen Gemeinde besteht darin, Gottes Liebe und Gerechtigkeit durch Wort und Tat in unserer Gesellschaft hörbar und sichtbar zu machen, und Menschen dadurch zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Dabei ist Mission viel mehr als bestimmte Formen von Evangelisation. Um ihrer missionarischen Verantwortung nach dem Evangelium gerecht zu werden, müssen sich Gemeinden auf die aktuellen Herausforderungen einlassen. Von daher ist die Mission der Gemeinde immer wieder neu zu denken, zu glauben und zu leben. Biblische Texte, Erfahrungen aus der Missionsgeschichte und aktuelle Entwicklungen in der weltweiten Mission geben Einblicke in die vielfältigen Horizonte der Missiologie.

### **Ziele:**

Die Studierenden lernen die theologiegeschichtliche Entwicklung und die Schlüsselthemen der Missiologie kennen, um dann in ihrem weiteren Studium weitere missiologische Inhalte einordnen und gewichten zu können. Missionarische Aktivitäten in ihren Gemeinden werden sie wachsam und kritisch wahrnehmen, begleiten und thematisieren.

### **Inhalte:**

- Das Fach Missiologie im Kontext des Theologiestudiums
- Biblische Grundlegungen
- Missiologische Modelle
- Schlüsselthemen: Mission und Evangelisation, Mission und Kultur, Mission und Religionen.

### **Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Diskussion  
Lektüreaufgaben  
Portfolios

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Sundermeier, Theo: Theologie der Mission, in: Konvivenz und Differenz. Studien zu einer verstehenden Missionswissenschaft, MWNF 3, Erlangen, 1995, S.15-42.
- Wrogemann, Henning: Missionstheologien der Gegenwart. Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 2, Gütersloh 2013



**3612 MuD-Vorlesung „Theologie und Praxis der Evangelisation“ [Michael Kißkalt]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Das Evangelium ist schuld! Nicht in erster Linie die sinkenden Mitgliederzahlen in den Gemeinden, sondern das Wesen des Evangeliums drängt Christen dazu, ihren Glauben öffentlich zu leben, in Wort und Tat, und Menschen zum Glauben einzuladen. Auch wenn der Begriff „Evangelisation“ aus der Mode zu sein scheint, bleibt das Anliegen der christlichen Mission, Glauben zu wecken, relevant. Dabei sind viele Fragen zu bedenken: Welche Art von Evangelisation ist dem Evangelium angemessen? Wie und warum werden Menschen Christen? Wie kann man Evangelisation mit dem Leben und Wirken der christlichen Gemeinde angemessen verbinden?

**Ziele:**

Die positive Wiederentdeckung der evangelistischen Mission und Anreiz zur differenzierten Praxisanwendung.

**Inhalte:**

- Einblicke in die Geschichte der Evangelisation
- biblische Grundlegungen
- ökumenische Diskussion um Evangelisation
- Träger, Adressaten und Kontexte der Evangelisation
- zielgruppen- und milieuerorientierte Evangelisation
  
- Evangelisation in der Perspektive von missionaler Gemeinde und freshX
  
- „Bekehrung“ als Ziel der Evangelisation

**Arbeitsweise:**

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeit; Vor- und Nacharbeit der Vorlesungen und die begleitende Lektüre eines Evangelistikbuches werden empfohlen.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- John Finney: Wie Gemeinde über sich hinauswächst – zukunftsfähig evangelisieren im 21. Jahrhundert, Wuppertal 2007
- Werth, Martin: Theologie der Evangelisation, Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 11, 3., überarb. u. erweiterte Aufl., Neukirchen-Vluyn 2010

**3621 MuD-Seminar „Spiritualität und Gesundheit“  
[Dana Jansen]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 LP [B.A. ohne Hausarbeit und M.A.], 6 LP [B.A. mit Hausarbeit])

**Relevanz:**

In der Gesundheitsforschung der letzten Jahre hat der Einfluss der Spiritualität auf die Gesundheit an Bedeutung zugenommen. Für christliche Kirchen können sich aus diesen Erkenntnissen neue Potentiale in der Gemeindegearbeit ergeben und dazu anregen, Verantwortung in diesem Bereich wahrzunehmen. Die Themen von Gesundheit und Krankheit prägen das menschliche Leben und somit auch das Miteinander in den Gemeinden. Die Verortung dieser Themen im Glauben und den dazugehörigen Glaubenssätzen haben wiederum Einfluss auf das individuelle Gesundheitsempfinden einer Person.

**Ziele:**

Das Seminar will Kompetenzen zu einer reflektierten Deutung, Wahrnehmung und Umsetzung und einem verantwortungsvollen Umgang mit Spiritualität und Gesundheit vermitteln. Das Verhältnis zwischen Spiritualität und Gesundheit soll ergründet und Chancen und Grenzen in Bezug auf den praktischen Gemeindedienst beleuchtet werden.

**Inhalte:**

- Begriffsbestimmungen von Spiritualität und Gesundheit
- Verschiedene Faktoren von Gesundheit (z.B. physisch und psychisch)
- Zusammenhang von Spiritualität und Gesundheit
- Salutogenese im Raum der Kirche
- Aspekte einer „emotional gesunden Spiritualität“
- Relevanz für die Gemeindegearbeit

**Arbeitsweise:**

Das Seminar beginnt mit einer konstituierenden Sitzung, in der der Ablauf besprochen und Referatsthemen verteilt werden.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Achtnr, Wolfgang: Spiritualität und Gesundheit, in: Salutogenese im Raum der Kirche. Ein Handbuch, hg. von Andreas von Heyl/ Konstanze Kemnitzer/ Klaus Raschok, Leipzig 2015, 243-258.

**3701 PTh-Vorlesung „Katechetik“  
[Andrea Klimt]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 3 LP )

**Relevanz:**

Zu den zentralen Aufgaben, die einer Pastorin, einem Pastor, einer Diakonin oder einem Diakon in ihrem zukünftigen Arbeitsfeld Gemeinde begegnen, gehört die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Die Reflexion darüber, wie diese Prozesse zur Entwicklung einer persönlichkeitsstärkenden Gottesvorstellung beitragen können und welche Möglichkeit die lehrende Person hat, Glaubenswege adäquat zu begleiten, sind grundlegend für die eigene spätere Praxis.

**Ziele:**

- Reflexion der Praxis religiösen Lehrens und Lernens
- Kenntnis von verschiedenen religionspädagogischen Konzepten und von Grundfragen der Gemeindepädagogik.

**Inhalte:**

- Geschichtlicher Überblick in Auszügen
- Grundfragen der Religions- und Gemeindepädagogik
- Religion im Lebenslauf
- Gottesvorstellung und Persönlichkeitsentwicklung
- verschiedene religionspädagogische Konzeptionen und didaktische Strukturen
- Bibeldidaktik – in ihrer Vielfalt, die Bibel in Lehr-Lernprozesse einzubringen

**Arbeitsweise:**

Vortrag mit Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion, Übungs- und Reflexionsphasen.

**Voraussetzungen:**

Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Theologie“.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Adam, G. / Lachmann, R.: Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008

Kunstmann, J.: Religionspädagogik, Tübingen, 3. Auflage 2019

Rothgangel, M. / Adam, G. / Lachmann, R.: Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen, 8. Auflage 2013

Szagan, A.-K.: Glaubenswege begleiten – Neue Praxis religiösen Lernens, Hannover 2013

Zimmermann, M. / Zimmermann, R.: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen, 2. Auflage 2018

**3702 PTh-Seminar „Gemeinde nach Corona“  
[Oliver Pilnei]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie und das Zusatzstudium

(2-stündig; 4 Leistungspunkte)

**Relevanz:**

Die Corona-Pandemie führt viele Gemeinden in eine Krise und stellt sie vor vielfältige Herausforderungen. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass es über den Ausnahmezustand hinaus ein gemeindliches Leben mit und nach Corona geben wird. Aber wie kann dieses aussehen? Das Seminar will in einer Momentaufnahme des Sommers 2022 verschiedene Herausforderungen für Hauptamtliche und Gemeinden aus praktisch-theologischer Perspektive beleuchten und Wege zur Gestaltung von Gemeindesituationen ausloten.

**Ziele:**

Studierende gewinnen einen Überblick über die aktuelle Situation und reflektieren aus praktisch-theologischer Perspektive Auswirkungen der Corona-Krise auf pastorale Handlungsfelder und freikirchliche Gemeindeformen.

**Inhalte:**

Die Teilnehmer/innen des Seminars beschäftigen sich anhand einschlägiger Texte zunächst mit der theologischen Deutung der Pandemie (z. B. Tomáš Halík). Daran anschließend rücken die Themen Digitalität und Hybridität des Gemeindelebens in den Blick. Die Frage nach Wesen und Gestalt christlicher Koinonia wird beispielhaft an der digitalen bzw. hybriden Abendmahlsfeier und digitalen Gebetsgruppen (Ankerzellen) besprochen. Ein Blick soll auch auf die Frage nach dem seelsorglichen Umgang mit Konflikten und Corona-Leugnern bzw. Anhängern von Verschwörungstheorien geworfen werden. Auch die Frage nach der Strategie eines sogenannten „Re-Openings“ wird diskutiert. Externe Gäste werden zu Referat und Diskussion eingeladen. Anhand kirchentheoretischer Überlegungen wird ausgelotet, wie in der gegenwärtigen Situation kybernetisch verantwortliches Handeln aussehen könnte.

**Arbeitsweise:**

Erwartet wird: Lektüre von Texten, Übernahme eines Referats, Beteiligung am Gespräch sowie Mitwirkung an der Gestaltung eines digitalen Themen- und Diskussionsabends im Rahmen der BEFG-Öffentlichkeit.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Tomáš Halík, Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens, Freiburg 2021.

## **3703 PTh-Übung „Kybernetik“** **[Andrea Klimt und Oliver Pilnei]**

**Pflichtlehrveranstaltung im Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), Modul Nr. 116 und 118 (BA 2020)«Vertiefungsmodul Praktische Theologie»; im Masterstudiengang Diakonie und Sozialtheologie Modul Nr. 305 «Ergänzungsmodul Leitungskompetenz»; fakultativ auch für andere Studiengänge**

**(3-stündig; 3 Leistungspunkte)**

### **Relevanz:**

Von Pastorinnen und Pastoren, Diakoninnen und Diakonen wird Leitungskompetenz erwartet. Dazu gehört u. a. die Führung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gemeinsame Erarbeitung von Visionen und Zielen und die Steuerung von Prozessen.

### **Ziele:**

Erwerb grundlegender Kenntnisse in Theorie und Praxis der Leitung im gemeindlichen Kontext; (erste) Einübung von Gesprächsführung, Präsentation und Moderation von Gruppenprozessen.

### **Inhalte:**

Biblich-theologische Aspekte zu Führung und Leitung – Reflexion des eigenen Verständnisses von Leitung – Exemplarische Leitungskonzepte – Gemeinde als soziales System – Umgang mit Macht – Moderation und Moderationstechniken – Verstehen und Gestalten von Konflikten – Die besondere Situation ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Mediation

### **Arbeitsweise:**

Wechsel von Referat, Diskussion und praktischen Übungen. Für die Teilnehmenden findet zu Semesterende ein Kolloquium in kleinen Gruppen anhand einer konkreten Situationsbeschreibung statt.

### **Voraussetzungen:**

Die Veranstaltung baut auf einigen Themen der VL „Allgemeine Einführung in die Psychologie“ (1. Sem.), der Übung „Soziale Kompetenz“ (2. Sem.) sowie der Übung bzw. Vorlesung Katechetik auf. Einige Unterlagen zu diesen Themen werden im Apparat in der Bibliothek hinterlegt und sollten zu Beginn des Semesters rekapituliert werden.

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- Dietmar Nowotka: Ehre, wem Ehre gebührt. Erfolgreich Ehrenamtliche leiten, Kassel: Oncken Verlag 2007 / 2010; digital zugänglich über Unterrichtsmaterialien
- Friedemann Schulz von Thun et al.: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 2003

**3704 PTh-Übung „Poimenik: Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen“**  
**[Andrea Klimt]**

Pflichtlehrveranstaltung im Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II) und im Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie, Vertiefungsmodul Praktische Theologie (Modul Nr. 118), Spezialmodul Arbeit mit Kindern u. J. Modul Nr. 113 bzw. 120 (BA 2020) und Ergänzungsmodul Leitungskompetenz (305); fakultativ auch für andere Studiengänge (2-stündig; 2 Leistungspunkte im BA, 3 Leistungspunkte im MA DuS)

**Relevanz:**

Seelsorge gehört neben der Verkündigung zu den zentralen Aufgaben jeder Pastorin und jedes Pastors, evtl. auch zu denen von Diakoninnen und Diakonen.

**Ziele:**

Ziel der Übung ist die Einführung in Theorie und Praxis der seelsorglichen Gesprächsführung und ein Einblick in ausgewählte Handlungsfelder der Seelsorge.

**Inhalte:**

- Überblick über gegenwärtige Seelsorgeansätze und deren kritische Reflexion
- Die Person der Seelsorgerin / des Seelsorgers und ihre / seine Beziehung zum Ratsuchenden
- Kontaktaufnahme, Arbeitsbündnis und Strukturierung des seelsorgerlichen Gesprächs
- Arbeit mit Verbatims
- Im Sommersemester 2022 Schwerpunkt: Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen

**Arbeitsweise:**

Wechsel von Diskussion vorbereiteter Texte, Fachinputs, Gesprächsübungen und Übungen zur Selbstsorge.

**Voraussetzungen:**

Die Übung ist als Anfängerveranstaltung konzipiert und setzt keine Vorkenntnisse des Fachgebiets voraus.

**Teilnahmebegrenzung:**

An der Übung können bis zu 12 Studierende teilnehmen. In den folgenden Semestern werden Übungen mit den Schwerpunktthemen „Seelsorge mit Menschen in Krisen“ und „Paarseelsorge“ angeboten. Bitte Aushang beachten.

**Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

Michael Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, Neukirchen 5. A. 2009; daraus § 3.2 und 3.3 Die kerygmatische resp. therapeutische Dimension der Seelsorge

Als begleitende Lektüre wird empfohlen: Jürgen Ziemer, Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen 4. A. 2015 (UTB)

Wilfried Weber, Wege zum helfenden Gespräch. Gesprächspsychotherapie in der Praxis, München 15. A. 2019

**4001 Kandidatenkolloquium**  
**[Uwe Swarat]**

**Pflichtlehrveranstaltung für die Studierenden des einjährigen Zusatzstudiums (Kandidatenjahr)**

**(1-stündig, 0 LP)**

**Relevanz und Ziel:**

Die durch das Studium geschehene Einübung in die wissenschaftliche Theologie kommt im Einjährigen Zusatzstudium zusammen mit dem Ausblick auf die künftige Tätigkeit als Pastorin oder Pastor in einer Gemeinde des BEFG. Diese Verbindung geht nicht selten einher mit Irritationen und persönlichen Unsicherheiten. Wie kommt zusammen, was eigentlich zusammen gehört? Auf diesem Weg zu begleiten, ist das Ziel dieses Kolloquiums.

**Inhalte:**

Im Mittelpunkt steht nicht die Arbeit an entsprechender Literatur, sondern die an den Erfahrungen und Entdeckungen eigener theologischer Studien. Die leitende Frage hierbei ist die nach der Umsetzung eigener Studienergebnisse in die Wirklichkeit der Gemeinde. Hierzu werden die Studierenden angeregt, miteinander über Wege zu sprechen, wie eigene theologische Arbeit für die Gemeinde fruchtbar gemacht werden können. Dass hierbei immer wieder auch eigene Erfahrungen von Gemeindeleben einfließen und reflektiert werden, ist gewollt und unbedingt notwendig für den Charakter dieser Veranstaltung.

**Durchführung:**

Je nach Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung in mehrwöchigem Rhythmus stattfinden. Termine und Arbeitsweise werden in der ersten Sitzung besprochen.

## **4002 Sonstiges Übung „Sprecherziehung“** **[Jutta Tepp]**

Lehrveranstaltung für den Bachelor-Studiengang Ev. Theologie (Stufe II), den Master-Studiengang Ev. Theologie, den Master-Studiengang Freikirchliche Diakonie und das Zusatzstudium

(2-stündig; keine Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

In einem "Sprechberuf" sind die Stimme und die Artikulation entscheidender Träger der gesprochenen Inhalte. Dafür können die stimmlichen und artikulatorischen Fertigkeiten bewusst eingesetzt werden, um die Sprechabsicht wirkungsvoll zu unterstützen. Außerdem erfordert eine hohe Stimmbelastung eines Sprechberufes durch unterschiedliche kommunikative Anforderungen einen ökonomischen und mühelosen Gebrauch der Stimme, um Stimmproblemen vorzubeugen.

### **Ziele:**

Die Übungsteilnehmer/-innen sollen unterschiedliche Ausdrucksmittel (Melodik, Dynamik, Rhythmus, Tempo) ihrer Sprechstimme sowie ihre Fähigkeit des Redens in und vor Gruppen einschätzen, erfahren und ühend erweitern können. Sie lernen Möglichkeiten zur Optimierung ihres Stimmklanges, ihrer Artikulation und auch ihrer körperlichen Ausdrucksweise kennen und können diese in unterschiedlichen Sprech-Situationen anwenden.

### **Inhalte:**

Praktische Übungen zur Wahrnehmung und Verbesserung gezielter Aspekte, die für eine klangvolle Stimme, eine gut verständliche Artikulation und eine authentische und auf den Zuhörer ausgerichtete Ausdrucksweise erforderlich sind. Diese sensibilisieren für die Funktionsweise und Einflussnahme auf die Sprechorgane.

### **Arbeitsweise:**

Zu Beginn der Übung wird von jedem/r Teilnehmer/-in eine Videoaufnahme gemacht, die anschließend durch die Studierenden unter Anleitung analysiert wird. Von dieser individuellen Bestandsaufnahme persönlicher Stärken und Optimierungsaspekte ausgehend werden gezielte Übungen angeboten und durchgeführt. Schließlich werden die neu erlernten Fähigkeiten bei einem Vortrag eingesetzt.

Die Gruppengröße ist, um sinnvoll üben zu können, auf acht Personen begrenzt. Melden sich mehr Interessenten an, kommen höhere Semester zuerst an die Reihe. Die Anmeldung zur Übung verpflichtet zur kontinuierlichen Teilnahme!

### **Termine:**

Noch offen

### **Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:**

- „Verstimmt? - Mit klangvoller Stimme gut ankommen“ von W. Brügge
- „Fitness für die Stimme. Körperhaltung-Atmung–Stimmkräftigung“ von C. Hammann



## **4003 Blockseminar „Die eigene Paarbeziehung im pastoralen Umfeld“ [Nicole und Jens Mankel]**

Lehrveranstaltung für Teil II des Master-Studiengangs Ev. Theologie und für das Zusatzstudium (Keine Leistungspunkte)

### **Relevanz:**

Im Alltag der Gemeinde ist die Ehe des Pastorenpaars besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Die Grenzen zwischen privatem Raum und Gemeindeleben, Arbeit und Freizeit, freundschaftlichen und seelsorgerlichen Beziehungen sind oft schwer zu definieren. Die eigenen und gegenseitigen Erwartungen innerhalb der Beziehung sowie aus der Gemeinde an die Pastorenehe können zusätzlichen Druck schaffen. Das Paar steht daher vor der Aufgabe, einen eigenen konstruktiven Umgang mit diesen Herausforderungen zu finden und sich immer wieder genügend Zeit und Raum zu verschaffen, um sein gemeinsames Leben entwickeln zu können – und dabei auch die Vorzüge des Pastorenberufs für sich zu nutzen.

### **Ziele:**

- Einblick in die Paardynamik
- Grundkenntnisse zu Haltungen und Techniken im Paargespräch
- Impulse zum Umgang mit Krisen

### **Inhalte:**

- Gestaltung einer gelingenden Partnerschaft unter Berücksichtigung der beruflichen Bedingungen und der eigenen Erwartungen
- Reflexion der eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Ressourcen

### **Arbeitsweise:**

Impulsvorträge, Austausch im Plenum und in Kleingruppen, Zwiegespräche für Paare, Übungen zur Selbstwahrnehmung

### **Termin:**

Freitag, 20. Mai 2022 (15:00 Uhr) bis Samstag, 21. Mai 2022 (18:00 Uhr). Genaue Zeiten werden im SoSem am Weißen Brett ausgehängt.

### **Voraussetzungen:**

Offenheit zur Reflexion der eigenen Beziehungserfahrungen und -erwartungen sowie lebensgeschichtlicher Prägungen.

Auch die Partner/-innen der Studierenden sind bei dieser Blockveranstaltung ausdrücklich eingeladen.

### **Lektüre zur Vertiefung:**

- Becker, Wilhard und Kristin: Füreinander begabt. Festhalten und Loslassen in der Ehe, Stuttgart, 6. Aufl. 1989 [EA: 1985].
- Jellouschek, Hans: Die Kunst als Paar zu leben, Freiburg im Breisgau 2. Aufl. 2013 [EA: 1992].
- Moeller, Michael Lukas: Die Wahrheit beginnt zu zweit. Das Paar im Gespräch, Reinbek, 33. Auflage 2014 [EA: 1992].
- Zinker, Joseph: Auf der Suche nach gelingender Partnerschaft. Gestalttherapie mit Paaren und Familien, Paderborn 1997.
- FeG-Broschüre: Ehe. Berufung. Dienst – wunderbar – verwundbar (2016). Download unter [https://seelsorge.feg.de/wp-content/uploads/2020/08/Ehe.Berufung.Dienst\\_Brosch%C3%BCre\\_Bund-FeG\\_2016.pdf](https://seelsorge.feg.de/wp-content/uploads/2020/08/Ehe.Berufung.Dienst_Brosch%C3%BCre_Bund-FeG_2016.pdf) (07.01.2022).

## **Psychologische Beratung für Studierende**

Bestimmte Lebensphasen sowie Umbruch- oder Schwellensituationen (*neues Lebensumfeld, Umbrüche im Glauben, beginnende Partnerschaft*), aber auch Belastungen (*wie Studienanforderungen, einschneidende Ereignisse, Tod nahestehender Menschen*) können zu emotionalen Konflikten oder zu psychischen Krisen führen. Dann ist es ratsam, kompetente Unterstützung und Hilfe in Anspruch zu nehmen, um wieder das eigene Gleichgewicht zu finden.

*Symptome* für eine sich anbahnende oder bereits andauernde seelische Krise können u. a. sein: Selbstzweifel und Selbstwertprobleme, Lern- und Arbeitsstörungen, Scham-/Schuldgefühle, suchtartiges Verhalten jeder Art, intensive Tagträumereien, unterschiedliche Ängste und depressive Verstimmungen, psychosomatische Beschwerden... Oft weisen die Symptome auch auf wesentliche Themen der Lebensgeschichte hin, die noch zu erledigen sind.

Für psychologische Beratung und Begleitung oder Therapie steht Studierenden unserer Fachhochschule ein erfahrener Psychotherapeut zur Verfügung.

**Dipl.-Theol. Dipl.-Psych. Günter Decker, Tel.: (030) 56 59 87 63**

Herr Decker hat bis zum Eintritt in den Ruhestand in der Psychologisch-psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks Berlin gearbeitet. Als Mitglied einer Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Berlin ist er dort auch in der Seelsorge tätig. Entsprechend seinen Zusatzfortbildungen als „geistlicher Begleiter“ und als „Begleiter von Exerzitien“ (geistliche Übungen) bietet er auch geistliche Begleitung an.

Selbstverständlich sind Terminvereinbarungen und Beratungen streng vertraulich.



## Das Profil der Theologischen Hochschule Elstal

### Das Studienkonzept: Wissen | Sein | Tun

Das Studium an der Theologischen Hochschule Elstal ist biblisch fundiert, wissenschaftlich reflektiert und gemeindebezogen. Es verbindet guten akademischen Standard in Lehre und Forschung mit solider Praxisorientierung. Die Studiengänge dienen der Vermittlung von theologischer Fachkompetenz, dem Erwerb von Handlungskompetenz und der Entwicklung sozialer und personaler Kompetenz. Der Lernprozess des Studiums an der Theologischen Hochschule Elstal umfasst das Studium der Theologie (Wissen), die Entfaltung von Persönlichkeit und Spiritualität (Sein) und die Befähigung zu verantwortlichem Handeln (Tun).

### Wissen: Theologie studieren

Die Theologische Hochschule Elstal bietet ein Studium an, bei dem es um die Vermittlung von theologischer Fachkompetenz und die Befähigung zu selbständigem Urteilen und Denken geht. Zusätzlich zu den klassischen Fächern der Theologie, Neues Testament, Altes Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Praktische Theologie, gehört an der Hochschule Elstal das Fach Mission und Diakonie zum festen Programm. Die Lehrveranstaltungen beachten Vorkenntnisse der Studierenden und reflektieren Praxiserfahrungen. Sie berücksichtigen in Inhalt und Durchführung die unterschiedlichen Lebenssituationen von Männern und Frauen. Alle Studiengänge bieten die Möglichkeit zu individuellen Schwerpunktsetzungen und zielgerichteter Ausbildung für das spätere Berufsfeld. Im Bereich der Forschung an der Hochschule wird Studierenden die Möglichkeit zur Mitarbeit und Entwicklung eigener Forschungsinteressen gegeben.

### Sein: Persönlichkeit entfalten

Studierende an der Theologischen Hochschule Elstal werden als ganze Person gefordert und gefördert. Die Lehrveranstaltungen, Praktika und die Campusgemeinschaft in Elstal fordern den ganzen Menschen in seiner Persönlichkeitsentfaltung heraus. Regelmäßige Feedbacks und Tutorien, Praktika, freiwillige Gesprächsgruppen und der persönliche Kontakt zu den Lehrkräften helfen den Studierenden, sich eigenverantwortlich dem Prozess der Persönlichkeitsentfaltung zu stellen. Geistliche Angebote wie Gottesdienste und Andachten auf dem Campus und die Nähe zahlreicher Gemeinden in Berlin und Brandenburg laden zur Entfaltung und Vertiefung von Frömmigkeitsformen und Spiritualität ein.

### Tun: Verantwortlich handeln

Zum Studium an der Theologischen Hochschule Elstal gehört, bereits im Studium praktische Fertigkeiten zu erlernen und verantwortliches Handeln einzuüben. Die Orientierung für das spätere Berufsfeld erfordert die theoretische und praktische Beschäftigung mit ethischen Fra-

gen, Fragen der sozialen Verantwortung, der Geschlechtergerechtigkeit und der gesellschaftlichen Relevanz theologischer Erkenntnisse und ihrer praktischen Anwendung. Dies wird im Kontext des Studiums und der Lerngemeinschaft an der Theologischen Hochschule Elstal ermöglicht.

### **Das Fundament: Die Bibel**

Quelle und Norm der wissenschaftlich-theologischen Arbeit ist die Heilige Schrift. In ihrem Zentrum steht die heilvolle Zuwendung des Gottes Israels zu allen Menschen in Jesus Christus als Retter und Herrn. Denn: „Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben“ (Barmer Theologische Erklärung vom Mai 1934). Die Bibel ist Gottes Wort in Menschenmund. Deshalb gehört zum Hören auf Gottes Wort auch das Bemühen um ein geschichtliches Verständnis der Bibel. Theologie denkt den Wegen Gottes nach, auch jenen, die zur Entstehung der Heiligen Schrift geführt haben.

### **Der Weg: Gemeinsames Lernen**

Das Miteinander von Lernenden und Lehrenden bestimmt das Leben auf dem Campus in Elstal. Dazu gehören sowohl der wissenschaftliche Diskurs als auch das persönliche Gespräch und das gemeinsame Gebet. Miteinander auf Gottes Wort und auf Glaubenszeugnisse aus der Geschichte der Kirche zu hören sowie auf die drängenden Fragen der Gegenwart zu achten, bleibt eine beständige Herausforderung. Auf dem Campus kommen verschiedene Frömmigkeitstraditionen und Konfessionen sowie interkulturelle und internationale Erfahrungen miteinander ins Gespräch. Gemeinsam können neue Wege gefunden werden, das christliche Zeugnis heute lebendig zu verkündigen. Dazu tragen auch Bildungs- und Fortbildungsangebote anderer Campusinstitute als Praxispartner der Theologischen Hochschule bei.

### **Das Ziel: Die lebendige Ortsgemeinde**

Die Sendung der christlichen Gemeinde besteht darin, Gottes Liebe und Gerechtigkeit durch Wort und Tat in unserer Gesellschaft zu bezeugen und Menschen dadurch zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Da das Evangelium am wirksamsten durch lebendige Ortsgemeinden zu den Menschen kommt, ist das Ziel der Studienangebote die Ausbildung von Männern und Frauen für den Dienst als ordinierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und darüber hinaus.

Vom Kollegium des Theologischen Seminars Elstal (Fachhochschule) am 28.04.2005 erstellt, nach Überarbeitung und Ergänzung im Vertrauenskreis (Kollegium und Studierendenrat) durch das Kollegium am 21.12.2011 beschlossen. Am 6.1.2016 redaktionell bearbeitet (neuer Name der Hochschule).

## **Nummernschema der Lehrveranstaltungen**

### **1000** Lehrveranstaltungen für den **Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie**

- 1100 Lehrveranstaltungen im 1. Semester
- 1200 Lehrveranstaltungen im 2. Semester
- 1300 Lehrveranstaltungen im 3. Semester
- 1400 Lehrveranstaltungen für das 4. bis 6. Semester
  - 1410 Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und Sprachkurse
  - 1420 Altes Testament
  - 1430 Neues Testament
  - 1440 Kirchengeschichte
  - 1450 Systematische Theologie
  - 1460 Mission und Diakonie
  - 1470 Praktische Theologie
  - 1480 Sonstiges

### **2000** Lehrveranstaltungen für den **Master-Studiengang Evangelische Theologie**

- 2100 Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und Sprachkurse
- 2200 Altes Testament
- 2300 Neues Testament
- 2400 Kirchengeschichte
- 2500 Systematische Theologie
- 2600 Mission und Diakonie
- 2700 Praktische Theologie
- 2800 Sonstiges

### **3000** Lehrveranstaltungen für den **Master-Studiengang Diakonie und Sozialtheologie**

- 3100 Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und Sprachkurse
- 3200 Altes Testament
- 3300 Neues Testament
- 3400 Kirchengeschichte
- 3500 Systematische Theologie
- 3600 Mission und Diakonie
  - 3610 Missionswissenschaft
  - 3620 Diakoniewissenschaft
- 3700 Praktische Theologie
- 3800 Sonstiges

### **4000** Lehrveranstaltungen sonstiger Art

## Kontaktmöglichkeiten

### *Das Kollegium der TH Elstal:*

**Prof. Dr. theol. Carsten Claußen, Studienleiter**  
Telefon: 033234 74 338, E-Mail: [carsten.claussen@th-elstal.de](mailto:carsten.claussen@th-elstal.de)

**Prof. Dr. theol. Ralf Dziewas, Prorektor**  
Telefon: 033234 74 332; E-Mail: [ralf.dziewas@th-elstal.de](mailto:ralf.dziewas@th-elstal.de)

**Prof. Dr. theol. Michael Kißkalt, Rektor**  
Telefon: 033234 74 310; E-Mail: [michael.kisskalt@th-elstal.de](mailto:michael.kisskalt@th-elstal.de)

**Prof. Dr. theol. Andrea Klimt**  
Telefon: 033234 74 316, E-Mail: [andrea.klimt@th-elstal.de](mailto:andrea.klimt@th-elstal.de)

**Prof. Dr. theol. Martin Rothkegel**  
Telefon: 033234 74 318; E-Mail: [martin.rothkegel@th-elstal.de](mailto:martin.rothkegel@th-elstal.de)

**Prof. Dr. theol. Oliver Pilnei**  
Telefon: 033234 74 319; E-Mail: [oliver.pilnei@th-elstal.de](mailto:oliver.pilnei@th-elstal.de)

**Prof. Dr. theol. Dirk Sager**  
Telefon: 033234 74 334; E-Mail: [dirk.sager@th-elstal.de](mailto:dirk.sager@th-elstal.de)

**Prof. Dr. theol. Uwe Swarat**  
Telefon: 033234 74 340; E-Mail: [uwe.swarat@th-elstal.de](mailto:uwe.swarat@th-elstal.de)

**Pastorin Deborah Storek**  
Telefon: 033234 74 317, E-mail: [deborah.storek@th-elstal.de](mailto:deborah.storek@th-elstal.de)

### *Lehrbeauftragte:*

**Pastor Thorsten Graff**  
E-Mail: [thorsten.graff@th-elstal.de](mailto:thorsten.graff@th-elstal.de)

**Jörg Hartlieb**  
Telefon: 030 49951935; E-Mail: [joerg.hartlieb@th-elstal.de](mailto:joerg.hartlieb@th-elstal.de)

**Dr. Andreas Liese**  
E-Mail: [andreas.liese@th-elstal.de](mailto:andreas.liese@th-elstal.de)

**Nicole und Jens Mankel**  
E-Mail: [nicole.mankel@th-elstal.de](mailto:nicole.mankel@th-elstal.de); [JMankel@baptisten.de](mailto:JMankel@baptisten.de)

**Jutta Tepp**  
Telefon: 0151 18001795, E-Mail: [jutta.tepp@th-elstal.de](mailto:jutta.tepp@th-elstal.de)

## Termine des Sommersemesters 2022

01.04.2022 – 30.09.2022

28.03. – 01.04.2022	10:00-12:00 15:00-17:00	Vorkurs Hebräisch I (2. Sem. B.A.)	
04.04. + 07.04.2022	09:00-13:00 15:00-17:00		
19.04.2022	18.00 Uhr	interne Semestereröffnung	
20.04.2022	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Semestereröffnungsgottesdienst Studientag (Micha-Initiative, Thema: Auf dem Weg globaler Nächstenliebe	Berlin)
21.04.2022	08:00 Uhr	Vorlesungsbeginn	
20. + 21.05.2022		Blockseminar "Paarbeziehung" mit Nicole und Jens Mankel	
13. – 15.06.2022		Schnupperstudium	
22.07.2022	13:00 Uhr	Vorlesungsende	
23.07.2022	16.00 Uhr	Zeugnisübergabe und Aussendungsgottesdienst	
offen		Prüfungen	
27. – 29.09.2022		Klausur des Kollegiums	



Theologische Hochschule Elstal  
des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.  
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7, 14641 Wustermark bei Berlin  
Tel.: 033234 74-306 (Rektorat) / 74-308 (Studienbüro)  
Fax: 033234 74-309  
E-Mailsekretariat@th-elstal.de

[www.th-elstal.de](http://www.th-elstal.de)